



Schlesische privilegierte Zeitung

No. 107. Sonnabends den 11. September 1819.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche in Folge unserer Bekanntmachung vom 7ten August v. J. Lieferungs-Scheine Behufs ihrer Umschreibung in Staats-Schuldscheine an unsern Commisarium Herrn Stadtrath Poser abgegeben haben, und sich im Besitz der Quittungen No. 148. bis incl. 170. befinden, fordern wir hierdurch auf, sich vor künftigen Montage als den 13ten dieses Monats am täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr bei gedachtem Herrn Stadt-Rath Poser in dessen Behausung Carlsgasse No. 626. zu melden und gegen Rückgabe der in ihren Händen befindlichen Quittungen desselben die ihnen zustehenden Staats-Schuldscheine nebst dazu gehörigen Zins-Coupons in Empfang zu nehmen. Breslau den 8. Septbr. 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Breslau, den 9. Septbr.

Gestern Abend um 7 Uhr beglückten Sr. Majestät der König, begleitet von des Prinzen Carl Königl. Hoheit, auf Ihrer Rückkehr von der bei Rapsdorf gehaltenen Truppen-Musterung die hiesige Stadt nochmals mit Allerhöchsth Ihrer Gegenwart.

Sr. Majestät, Höchstwelche noch das hiesige Theater mit Ihrem Besuche zu beehren geruhten, wurden von dem zahlreich versammelten Publicum, welches das Haus nicht zu fassen vermochte, mit dem freudigsten Zuruf und dem allgemeinen Jubel begrüßt, von welchem die Herzen der hiesigen Einwohner immer überströmen, wenn sie das Glück genießen ihren väterlichen Monarchen in ihrer Mitte zu sehen. Allerhöchstselben geruhten den wiederholten und

bei Höchstbers Austritt aus dem Theater sich immer wieder erneuernden Ausdruck der treuen Anhänglichkeit an Ihre erhabene Person, mit der Höchstdenen selbst eigenen herablassenden Huld Allergnädigst anzunehmen.

Sr. Majestät haben nach wiederholten huldvollen Aeußerungen Ihrer Allerhöchsten Zufriedenheit heute gegen 9 Uhr Ihre Rückreise nach Berlin über Glogau fortgesetzt, begleitet von den frommen Segenswünschen Aller hiesigen Einwohner und der Sehnsucht des Glücks der Anwesenheit des vaterlichen Monarchen sich recht bald wieder erfreuen zu können.

Allerhöchstselben haben bei Ihrer Abreise zum Beweise Ihres Wohlwollens dem Kammerherrn Grafen von Stosch auf Löwen, und dem Geheimen Justizrath und Landschafts-Di-

vorher von Reinersdorf den rothen Adler-Orden dritter Classe, dem Kammerherrn von Bojanowski und dem Kreis-Deputirten von Keltisch auf Dobrischau den Johanniter-Orden, und das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe dem Kreis-Cassen-Secretair Stof zu Drebnitz (heut zu Militisch) und dem Thorschreiber Thomas zu Breslau zu erteilen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Herrn Ober-Bürgermeister 100 Stück Friedrichsdor zu stellen lassen, um diese Summe nach Maassgabe des Bedürfnisses und der Würdigkeit unter hiesige Wohlthätende zu vertheilen. Der bei der hiesigen Lehr-Anstalt für Blinde angestellte Lehrer Herr Knie, und der Lehrer an der Schule zum H. Geist Herr Bürgel, welcher eine Unterrichts-Anstalt für Taub- und Stumm-Geborne errichtet hat, erhielten besondere Geschenke von Sr. Majestät.

Zobten, den 8. Septbr.

Heute Nachmittag zwei Uhr langten des Königs Majestät, mit des Prinzen Carl Königl. Hohheit, in Begleitung des Landrathes Schweidnitzer Kreises Herrn von Wolkowsky, aus dem Hauptquartier Rapsdorf hier an, und fuhren von hier aus auf den Zobtenberg. Nachdem Allerhöchstselben die weite Aussicht, die sein Gipfel darbietet, betrachtet, und in einem dort errichteten Laubtempel einige Erfrischungen zu nehmen geruht, kehrten Sie gegen fünf Uhr durch Zobten über Mörschelwitz nach Breslau zurück. Dies frohe Ereigniß hatte eine Menge Menschen aus der Stadt und umliegenden Gegend versammelt; besonders wird es aber den Bewohnern Zobtens fortdauernd im Andenken bleiben, da es noch nie ein König von Preußen mit Seiner hohen Gegenwart beglückte.

Berlin, vom 7. August.

Se. Majestät der König haben dem Gutsbesitzer Salinger zu Rastin bei Soldin den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Calculator Olszewsky bei der Regierung zu Marienwerder den Charakter als Rechnungsrath beizulegen, und das Patent in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Bei der am 30sten und 31sten August, 1sten, 2ten und 3ten d. M. gezogenen achtzehnten Kö-

niglichen kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 26057 nach Elberfeld bei Weller; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf No. 17395 in Berlin bei Mahdoff, und auf No. 30885 nach Lissa bei Löwenthal; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 3288 24921 und 33276; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 13133 31897 40531 und 50550; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 5560 18510 20614 23110 und 24137; 10 Gewinne zu 300 Thlr. auf No. 1195 8242 13932 17851 20878 31834 32347 39706 54301 und 54697; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf No. 7584 11629 11632 12450 12546 13802 15272 16007 16256 16821 26096 27121 30895 31311 34005 34894 36640 37605 44013 45238 47184 50570 52857 53690 und 54660; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 12 214 873 1579 1729 2402 3261 3557 3799 3820 3873 3889 4010 4707 4835 5298 7605 7652 8080 8134 10559 11420 11715 12855 12264 14955 15311 16413 17579 17719 17845 19029 21105 21532 21533 22701 22738 23943 26393 26427 27158 27313 27480 27918 28416 28969 29416 30020 30091 30097 30596 30675 31146 31487 31535 31602 32055 33247 33346 34798 35129 35214 35628 3582 36458 37546 38908 39008 39121 40430 41375 41570 41735 41897 42017 43309 44019 44026 44702 45356 45502 45687 48029 48161 48223 48497 48709 48743 48816 50529 50997 51681 51767 61873 53125 53186 54426 54726 54799 und 54953.

Die kleinern Gewinne von 40 Thlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen. Der bisherige Plan der Königl. kleinen Lotterie, bestehend aus 55,000 Loosen à 2 Thlr. Einsatz in Courant, und 11,000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden neunzehnten Königl. kleinen Lotterie unverändert beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie ist auf den 18ten October d. J. festgesetzt worden.

München, vom 28. August.

Der Kronprinz von Preußen und der Prinz Friedrich von Oranien wohnten am 27sten d. M. Abends bei dem hiesigen Königl. preussischen Gesandten, General-Lieutenant v. Zastrow, einem Ballo bei, welchen auch die Königl. Familie mit ihrer Gegenwart beehrte. Am 26sten und 27sten

hatte die königl. Akademie der Wissenschaften und die der bildenden Künste die Ehre, daß die hohen Prinzen die Sammlungen derselben besuchten. Beide bezeugten wiederholt ihre Bewunderung, wie durch die Freigebigkeit unsers Königs, selbst unter den Stürmen der Zeit, diese wissenschaftlichen und Kunstsammlungen zu der Höhe gehoben worden, auf welcher sie jetzt stehen. In denselben Tagen haben Ihre königl. Hoheiten außer den Sehenswürdigkeiten der Residenz auch noch das topographische Bureau, das Steuervermessungs-Institut, die königl. Münze und das Innere des neuen Theaters in Augenschein genommen.

Wien, vom 3. Septbr.

Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz von Preußen und der Prinz Friedrich von Oranien sind vorgestern Abends nach 8 Uhr, in Begleitung des General-Lieutenants v. Knefsebeck, Adjutanten Sr. Majestät des Königs, des Obersten v. Schack, u. c., und des Adjutanten, Baron v. Woy, in der kaiserlichen Residenzstadt im höchstverwünschten Wohlseyn angekommen, und haben die für höchstdieselben zubereiteten Wohnungen im Almalien-Hofe bezogen. Gestern machten höchstdieselben Ihre Ankunftsbesuche, welche Nachmittags von den allerhöchsten und höchsten Herrschaften erwiedert wurden. Mittags wurde an einer Familientafel gespeist, und Abends besahen die fremden höchsten Herrschaften das Burg-Theater mit Ihrem Besuche.

Dresden, vom 31. August.

Am 28ten d. M. Abends um 7 Uhr hatte die feierliche Vermählung Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Josepha mit des Königs von Spanien Majestät, durch Procuratoren, welche Sr. Majestät der König von Sachsen Allerhöchstselbst zu übernehmen geruhet, in einem zu dieser Feierlichkeit eingerichteten Saale des königl. Schlosses, durch den Herrn Bischof von Pellen, Reichsvater Sr. königl. Majestät, Statt. Der Zug ging, unter Vortritt der vornehmsten Herren Ober-Hof- und Staats-Beamten, aus Ihrer Majestät der Königin Zimmern in den Trauungsaal; die königliche Braut, geführt von Ihrer Majestät der Königin und höchstbero Herrn Vater, dem Prinzen Maximilian königl. Hoheit, Ihre k. Hoheiten der Herr Erzherzog Erbgroßherzog von Toscana nebst Frau Gemahlin, sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses

königl. Hoheiten, die Frau Prinzessin Carignan, nebst Prinzessin Tochter, der königl. spanische außerordentliche Botschafter, Herr Marquis di Cerralbo, die Obersthofmeisterinnen, die Hof- und Zutrittsdamen, das Corps diplomatique, alle am hiesigen Hofe vorgestellte fremde Damen und Cavaliers, die vornehmsten einheimischen Cavaliers bis incl. Kammerjunger, und alle bei Hofe vorgestellte einheimische Damen, wohnten dem Trauungs-Aкте bei. Hierauf speiseten sämtliche allerhöchste und höchste Herrschaften en Famille. Zu dieser Feierlichkeit wurde Gala angelegt.

Vorgestern geruheten Ihre Majestät die neuvermählte Königin von Spanien, von den Hof- und Zutrittsdamen, den spanischen Herren Ministern, dem Corps diplomatique, und den bei Hofe vorgestellten Fremden, den Gemahlinnen der am hiesigen Hofe accreditirten Herren Gesandten, und den bei Hofe vorgestellten fremden und einheimischen Damen, so wie von der Generalität und sämtlichen Cavalieren vom Civile und Militair, zu verschiednen Zeiten, Glückwünsche und Verlautungs-Cour anzunehmen. In der katholischen Hofkirche ward der ambrosianische Lobgesang, unter Abfeuerung der Kanonen und einer dreimaligen Salve von der Infanterie, so wie in allen Kirchen hiesiger Residenz feierlich gesungen. In der erstgenannten Hofkirche ward das Hochamt vom Herrn Bischof von Pellen in pontificalibus gehalten. Sr. Majestät der König geruheten, Ihre Majestät die Königin von Spanien aus Allerhöchsterem Zimmer abzuholen und in die Kirche zu führen. Mittags war extendirte Familientafel mit Zuziehung des königl. spanischen Botschafters, Herrn Marquis di Cerralbo, des königl. spanischen Gesandten zu Berlin, Herrn Vallejo, ingleichen des königl. großbritannischen Gesandten zu Berlin, Herrn Rose, nebst einigen königl. Oberhofbeamten.

Heute Vormittags um 10 Uhr erfolgte die Abreise Ihrer Majestät der Königin von Spanien, nach vorher bei Sr. Majestät dem Könige, in Gesellschaft Ihrer Majestät der Königin und der sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen kais. und königl. Hoheiten, einge-nommenen F-ühstück, unter Abfeuerung der Kanonen und dem Läuten der Glocken, von dem königl. Schlosse aus, durch die Schloß- und Wildbruffergasse, die Zwinger- und Ostro-Meese

zum Wobtauer Schlage heraus über Freiburg,
Ch. unik. u.

Rom Mayn, vom 28. August.

Zu Kassel ist der königl. preussische außer-
ordentliche Gesandte und bevollmächtigte Mi-
nister, Herr v. Hanteln, mit Tode abgegangen.

Wie es heißt, wird die neue darmstädtische
Verfassung sehr beschleunigt, damit die ständi-
sche Versammlung am 1sten Januar zusammen-
treten könne. Zugleich erfolgt eine ganz neue
Organisation des Staats.

Die Mitglieder der Ständeversammlung in
Württemberg sind schon auf den 1. September
einberufen, weil die Plenarsitzungen den 2ten
wieder beginnen können, die Commissarien nun
über die Charte übereingekommen sind, und
das Ganze der Ständeversammlung eingesehen
werden kann. Es ist nicht zu zweifeln, daß
auch diese in Kurzem die Sache zu einem erfreu-
lichen Ende bringen werde, da die schwierigsten
Gegenstände auf eine für alle Theile genügende
Weise berichtigt seyn sollen.

In Pfarrhose eines zum ersten Land- Amte
Mosbach im Wadenschen gehöriigen Dorfes steht
ein im Frühlinge dieses Jahres ausgeheckter,
ganz im Freien stehender Kirschbaum gegen-
wärtig im zweiten Blüthenschmuck. Auf der
Feldmark desselben Dorfes befindet sich ein
Birnbäum, welcher nicht spärliche Blüthen
neben reifen Früchten zeigt.

Drüssel, vom 30. August.

Bei der Feier des königl. Geburtstages be-
stand die 40 Fuß hohe hellweisse Gas- Lichtsäule
auf dem Münzplatz aus einer Spirale, die sich
mit einem W von einer strahlenden Sonne um-
geben schloß. Aus den Nöhren trangen wohl
3000 Lichter hervor. Herr Fischer aus Man-
chester hatte alles zubereitet.

Gestern Morgen traf hier eine ziemliche An-
zahl französischer Deserteurs, noch völlig equi-
pirt, unter Escorte einiger Landreuter ein.

Es werden bereits Vorkehrungen zu einem
Lager getroffen, welches sich am 15ten nächsten
Monats auf der Haide von Reggelen, 3 Stun-
den von Nassricht, bilden soll. Es wird aus
20,000 Mann bestehen, die aus der 5ten und
6ten Militär-Division gezogen werden sollen.
Man versichert, daß Sr. königl. Hoheit der
Prinz von Oranien es in Person befehlen
werde.

Am 24ten d. M. wurden auf dem neuen

Werft zu Bliestingen die ersten Vorrichtungen
zum Bau eines Linienschiffes von 84 Kanonen,
das Jecur heißen soll, gemacht.

Reichen Kaufleuten in Antwerpen wurden seit
einiger Zeit heimlich Bettel in die Häuser ge-
spielt mit Androhung von Mord und Brand,
wenn sie nicht an bezeichnete Orte bestimmte
Summen zu einer gewissen Zeit niederlegten.
Ein Gauner, der nach solchem Gelde suchte,
und einenbeutel mit Zahlpennigen fand, ist
ertappt worden.

Dordrecht, vom 27. August.

Die Protestanten unter den hier anwesenden
Schweizerischen Auswanderern nach Brasilien,
200 Seelen stark, aus verschiedenen Kantonen,
haben sich an den würdigen wallonischen Predi-
ger Merkus hieselbst gewandt, und mit Rath
und Hülfe desselben eine kirchliche Genossenschaft
unter sich gestiftet. Sie wählten sechs unter
sich, denen sie den Namen eines Obacht-raths
beilegten; ließen 16 ihrer Kinder und Anwär-
linge zu Mitgliedern ausnehmen, und öffentlich
nach der hiesigen Kirchenordnung confirmiren;
und genossen am 22sten sämmtlich das heilige
Abenemahl. Diese schönen und feyerlichen Auf-
tritte haben hier einen rührenden Eindruck ge-
macht. Nächstens werden sich nun die Auswan-
derer zur See einschiffen.

Paris, vom 28. August.

Das große Band des Ludwigs- Ordens haben
der General-Lieutenant d'Auland (der seiner
Zeit den Herzog von Angouleme über die Drome
begleitete), der General-Lieutenant Coutard,
Befehlshaber der Militär-Division von Bres-
tagne, und der Marechal de Camp, Graf La-
garde, Gesandter in München (der 1816 bei den
Volksunruhen in Nimes durch einen Pistolens-
chuß verwundet wurde) erhalten. Dem Gene-
ral-Lieutenant Coutard, der mit dieser Ehre
früher übergangen worden, ist dieses Versehen
durch die Gnade des Königs, der sein eigenes
rothes Band abnahm und es ihm umhing, ver-
gütet worden.

Es sollen 4 neue Herzoge proklamirt werden,
der Marschal Souvion von St. Cyr, der Ge-
neral Deliard, der Graf Carl von Damas,
und der Marquis von Louvois.

Um das Beste des Handels und der Landes-
fabriken zu berathen, hat der König, unter
dem Vorsitz des Ministers des Innern, eine alle
gemeine Handels-Kammer angeordnet. Jede

Handels-Kammer in den Provinzen ernennet dazu ein Mitglied, und 20 andere Mitglieder wählet der Minister. Sie sind für 3 Jahre lang dienstpflichtig, erhalten aber keine Besoldung. Sie halten wöchentlich eine Sitzung. Gegenstände die das allgemeine Interesse des Handels betreffen, werden in der ersten Sitzung jedes Monats vorgenommen, und die Gegenstände, welche in jeder einzelnen Sitzung zur Sprache kommen sollen, werden 14 Tage zuvor in einer gedruckten Ankündigung bekannt gemacht und den Mitgliedern, sowohl denen in Paris anwesenden, als denen in den Provinzen wohnenden, mitgetheilt. Nächst den eigentlichen Mitgliedern aus der Kaufmannschaft haben auch sechs vom Könige zu ernennende Staatsräthe Sitz und Stimme in diesem Collegio. Einer der Staatsräthe ist der Baron Delessert.

In Versailles ist eine Normal-Schule für die gegenwärtige Unterweisung, nach der Bell- und Lancasterschen Methode, eingerichtet, und der König hat derselben ein sehr schönes zum vorzigen Schlosse gehöriges Local angewiesen.

Der neue Markt des blancs Mantoux in der ehemaligen Rue du Temple wurde vorgestern von dem Pfarrer feierlich eingeseegnet. Die Marktweiber hatten einen schönen Altar errichtet.

Der General Sarrazin, der wegen dreifacher Ehe zur Ausstellung am Pranger und zu zehnjähriger Strafarbeit verurtheilt war, aber appellirt hatte, ist mit seinem Gesuch abgewiesen, und das gegen ihn ergangene Erkenntnis ist bestätigt worden.

Man hatte hämisch verbreitet, daß der Kanal Napoleon zur Verbindung des Rheins und der Rhone, seit er Kanal Monsieur heiße, liegen bleibe, und die darauf verwandten 4 Millionen Franken weggeworfen wären, obgleich nur noch ein geringer Theil mit einem Aufwand von 1½ Millionen zu vollenden übrig geblieben. Dagegen versichert das Journal de Paris: es werde unablässig an diesem Kanal gearbeitet, so, daß Besangen nächstens mit Lyon und Marseille Wasser-Verbindung erhalten dürfte.

In der eben eröffneten Kunst- und Industrie-Ausstellung wird unter andern auch eine in Marmor ausgeführte Statue des Herrn von Mallesherbes zu sehen seyn. Diese hat der König dem Verein geschenkt, welcher das dem würdigen Greise zu errichtende Denkmal be-

sorgen soll; und nächstem hat der König auch eine namhafte Summe Geldes, als seinen Beitrag, dazu angewiesen. Als Mallesherbes sich erboten hatte, vor dem Convent den Proceß Ludwig des Sechzehnten zu führen, schrieb ihm dieser unglückliche Monarch wie folgt: „Sie kommen meinem Wunsch zuvor, indem Sie mit Ihrer Greises-Hand mich dem Blutgerüst entziehen wollen. Säge ich noch auf dem Throne, so müßte ich Sie neben mir darauf sitzen lassen, weil ich die mir übrig bleibende Hälfte Ihrer Beistände zu verdanken haben würde. Allein statt eines Thrones habe ich nur noch Fesseln, doch auch diese werden mir wieder drückend, da Sie mich unterstützen. Wegen des Lohnes der Ihnen dafür gebührt, muß ich Sie auf den Himmel und auf Ihr eigenes Herz verweisen. Was mir bevorsteht, verhehle ich mir keinesweges; die Unankbaren, die mich vom Throne gestogen haben, werden nicht auf halbem Wege stehen bleiben; sie werden ihre Schlachtopfer nicht vor Augen haben wollen, weil sie sich des Verfahrens mit denselben schämen würden; ich werde also den Tod Carls des Ersten sterben, und es mit dem Leben büßen müssen, daß auf meinen Befehl Niemand am Leben gestraft worden ist.“

Auch die Gebeine des kleinen Ludwig Bonaparte, ehemaligen Großherzogs von Berg, sind aus der Schlosskirche zu St. Leu fortgeschafft worden.

Es kommen sehr viele Engländer an, denen es jetzt daheim nicht wohl zu seyn scheint.

Eine Wäscherin der Vorstadt du Temple ist durch eine Erbschaft zum Besitz von Millionen gekommen. Wohlwüthig aber arbeitet dieses Glückskind noch immer für unsere Damen.

Das Journal des Debats versichert auf die Aussage eines Reisenden, daß die nachtheiligen Gerüchte über den innern Zustand Spaniens, über die Unsicherheit der Landstraßen ungegründet seyen; es giebt vielleicht, sagt dasselbe, keine schönere Straße in Europa, als die von Cadix nach Madrid, und besonders von Madrid nach Bayonne. Die Posten sind in sehr gutem Zustande. Kurz es herrscht in allen Theilen des Königreichs eine vollkommene Ruhe.

Man weiß nunmehr mit Bestimmtheit, daß der König von Spanien den Tractat über die Abtretung der Floridas zu ratificiren vorseigert und solches der Regierung der Vereinigten

Staaten von Nord-Amerika hat bekannt machen lassen. Indes glaubt man, daß diese Weigerung für jetzt, da die Vereinigten Staaten sich im Besitze befinden und Spanien ihnen den Besitz zu entziehen keine Mittel hat, von keinen weiteren Folgen seyn dürfte, als daß man die süd-amerikanischen Insurgenten nunmehr auch öffentlich von Nord-Amerika aus unterstützen werde. Zwischen der englischen und nord-amerikanischen Regierung wird um so weniger ein Anlaß zu Zwistigkeiten hieraus hervorgehen, als man weiß, daß die erste selbst die Ratification von Seiten des Königs von Spanien unter den jetzigen Umständen für unvermeidlich gehalten hat.

Aus Rochelle wird geschrieben, daß die von Martinique gekommene Gabarre la Panthère das gelbe Fieber am Boro habe und daß die Besatzung deshalb zur Quarantaine auf die wüste Insel Enet ausgesetzt worden sey.

Kopenhagen, vom 31. August.

Wir klagen über Mangel an Regen, welcher Mangel an Wasser auf dem Lande zum größten Nachtheil der Bewohner und Eigenthümer nach sich zieht.

Die Beamten der hiesigen Ober-Vormünderei, unter deren Amtsführung dieses Institut eine beträchtliche Einbuße erlitt, kommen theils auf Zeit, theils lebenslanglich ins Zuchthaus und in die Selaveren.

Zur Versorgung der vielen Armen in Dänemark ist der Vorschlag geschehen, ihnen Niederlassungen auf den jütländisch-schleswigschen Heiden, die noch bei weitem nicht alle urbar gemacht sind, einzuräumen.

London, vom 27. August.

Der Prinz-Regent ist gestern Abend in Carlton-House angekommen. Er, königl. Hoheit haben dem Constabel Birch, nach welchem in Stockport geschossen wurde, eine jährliche Pension von 100 Pfd. Sterl. zugestanden, und wenn er stirbt, soll diese Pension seiner Wittwe zufallen.

Eine Zeitung versichert: Hunt sey vor der Versammlung durch mehrere Briefe aufgefordert worden, insdeshalb die bataillonsweise aufmarschirten Reformier zu mustern; er sey aber zu klug gewesen, um in die Schlinge zu gehen. Der Coronet (Reichenbeschauer) hat über die Freichen von drei zu Manchester umgekommenen Personen sein Urtheil dahin gefällt: daß sie in

der allgemeinen Verwirrung ihr Leben verloren. Der Tod wird also für zufällig erklärt und nicht der Keuterei beigemessen.

Ein unbefangener Beobachter nimmt an, daß nicht weniger als 250 — 300 Menschen im Laufe des Tages am 16ten in Manchester verwundet wurden.

Die Course bleiben bei allen Nachrichten von politischen Umtrieben, selbst trotz vorgefallener Dankerutte, unverändert.

Die Menai-Brücke, welche die Insel Anglesey mit Wales verbinden und die bisherige Fähr überflüssig machen soll, wird 70,000 Pf. Sterl. kosten und in drei Jahren vollendet seyn.

Einige Schiffe mit Mannschaft, die sich früher für Macgregor hatten annehmen lassen, haben Aur-Cayes erreicht, wo sich diese Leute nun in einer hilflosen Lage befinden; viele sind dort vor Mangel umgekommen. Manche gehen auf gut Glück mit Gelegenheit nach Quebeck, um dann zu sehen, ob sie sich nicht zu irgend einem Geschäft in den vereinigten Staaten verbinden können.

Nach den Äußerungen einiger Passagiere war es bei dem neulich erwähnten Luftgefecht bei St. Helena eigentlich auf eine Erforschung gewisser Dispositionen und Personen angelegt. Dieß scheint auch um so glaublicher, als ein solches Gesecht nach dem Kerralt'schus gar nicht erlaubt werden konnte. Ob man wirklich bedeutende Entdeckungen gemacht hat, ist noch nicht bekannt. Es läßt sich indessen vermuthen, daß manche Maske gefallen sey mag. Die Einwohner von St. Helena nehmen im Ganzen so gut als gar keinen Antheil an den Gefangenen; sie beschäftigen sich bloß mit ihren Prozeffen und Klätschereien, wofür sie längst bekannt sind. Madame Bertrand soll seit ihrer letzten Niederkunft viel von ihrer vorigen Heiterkeit verloren haben; nach Einigen leidet sie sehr am Herzwel.

Alicante, vom 7. August.

Das Schiff Helen, von Liverpool nach Genua bestimmt, ward am 2ten dieses unweit des Caps de Gati von einem Piraten oder Insurgenten-Kaper angehalten, welcher die Mannschaft und Passagiers in die Cajüte einschloß, darauf das Schiff plünderte und es zum Sinken anbohrte. Die Mannschaft befreite sich aus der Cajüte und begab sich in ein Boot, um das Leben zu retten. Sie stieß bald darauf auf ein

russisches Schiff, welches sie hierher brachte. Die Leute der Corsaren sprachen englisch.

Bermischte Nachrichten.

Madame Catalani ist seit einigen Tagen in Berlin, woselbst sie sich 3 Wochen aufubalten beakft.

Der Hauslehrer Niemann, auf unmittelbaren Befehl des Großherzogs von Mecklenburg verhaftet, hatte den Vorsitz im sogenannten allgemeinen Büschonconvent geführt, welcher, nachd. in der Großherzog von Weimar eine zweite Wartburgfeier nicht gestattete, in Jena vom 27. März bis zum 30. April gedauert hatte. Von Niemann sind auch sämmtliche, durch gedachten Convent erlassene aufrührerische Proclamationen unterzeichnet, so wie auch das Convents-Protokoll vom 30. April 1818. In diesem Protokoll machte der Büschonconvent sich anbeihig: diese Zusammenkunft und deren waren Zweck den Regierungen abzuleugnen, wenn diese sie dardr etwa in Anspruch nehmen sollten. Vielmehr war darin festgesetzt: daß den Regierungen, in diesem Falle, andere, bei dem Convent gar nicht vorgekommene Gegenstände angegeben werden sollten. Nähere Ausficht über die innere Eigenthümlichkeit des gedachten Convents zu erhalten, war der Zweck jener in Doizenburg geschehenen Beschiagnahme.

Nachrichten aus Manheim vom 29. August zufolge, lebt Sand noch immer; aber niemand weiß genaue Kunde über seinen eigentlichen Zustand zu geben.

In Jütland haben zwei Unbekannte sich für diejenigen Deamiten, welche die Kanzlei zur Revision des Verhaltens der dortigen Behörden ausgesandt, fälschlich ausgegeben, und werden deshalb mit Steckbriefen verfolgt.

Dem Vernehmen nach (sagen öffentliche Blätter) wird der Kronprinz Oscar von Schweden unter dem Namen eines Grafen von Adlerswerth die sich jetzt in Frankfurt a. M. aufhaltende Gräfin von Gothland (Königin von Schweden) besuchen.

Zu Brüssel, welches am Geburtstage des Königs, den 29. August, zum erstenmale mit Gas erleuchtet wurde, sind die Leuchtungsöhren theils von Kupfer, theils von Guseisen.

Bei Gelegenheit des Ludwigsfestes bemerkt ein Pariser Blatt: Seit 15 Jahren haben alle unsere öffentlichen Feste dieselbe Physiognomie, und das Volk muß das Fest seines geliebten

Königs auf dieselbe gekostete Weise begreifen, wie das eines Donaparte. Man ruft das Volk in Schauspielhäuser, und umgiebt es da mit einem Walde von Bajonnetten man läßt für dasselbe ein paar Seiltänzer die Hälse brechen, ein paar Fässer Wein spritzen und einige tausend Bratwürste auswerfen. Wie weit steht man in Anordnung der Volksfeste hinter den Alten zurück! Wie wenig Gehalt und Würde weiß man in sie zu legen!

Es heißt, die Engländer sollen bei dem Transporte der spanischen Gelder, an Fracht, Courtaze u. s. w. fast an 50 pCt. gewinnen.

Das Gerücht, als hätten die Aufrührer zu Cadix den Jähmus durchsehen, und die Stadt den Amerikanern übergeben wollen, ist (sagt ein öffentliches Blatt) wohl nur eine Erfindung, zum Nachtheil der letztern ausgedacht. England wird den Amerikanern so leicht keinen Punkt in diesen Gewässern gestatten, am Wenigsten einen Hafen wie Cadix.

Fontenay-aux-Roses, ein artiges Dorf, einige Stunden von Paris, ist von seinen zahlreichen Rosenpflanzungen so genannt. Es versteht die ganze Hauptstadt, so wie die sämmtlichen Parfumeurs damit. Die Lage desselben, in einem kleinen Thale, ist höchst angenehm; eine Reihe gründer Hügel hält die kalten Winde ab. Daher auch der Anbau von Erdbeeren und Pfirsichen der feinsten Art. Mehrere reiche Pariser haben schöne Landhäuser daselbst.

Die gestern früh um 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem munteren Knaben zeigt allen theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an

E. von Bellhorn.

Nieder-Corpe den 30. August 1819.

Die heute Nachmittags erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter zeigt hiermit allen Freunden und Bekannten ganz gehorsamt an.

Peterswaldau den 6. Septbr. 1819.

Anton Graf zu Stolberg.
Bernigerode.

Am 30. August starb mein einziger, hoffnungsvoller Sohn Emanuel, im 15ten Jahre seines Lebens, an einer Entzündung im Unterleibe. Mit ihm sah ich meine schönsten Freuden

zu Grabe gehn. Nur wer einen ähnlichen Verlust erlitt, wird die Größe meines Schmerzes fassen. Breslau den 4. Septbr. 1819.

Rosalie verwittwete Mendelsohn, als Mutter.

Eva }
Emilia } Mendelsohn, als Schwestern.

Unser Freuden-Ertrag war von kurzer Dauer. — Heut früh um 3 Uhr nahm uns die unerforschliche Vorsehung auch wiederum den uns geschickten Sohn Emanuel, in einem Alter von 3 Wochen. Wenn zwölf solche Wunden hintereinander geschlagen, und ganz kinderlos geworden, wird gewiß den gerechten Schmerz uns billigen.

Nicklasdorff den 4. Septbr. 1819.

Der Ober-Amtmann Köbner nebst Gattin.

Den 5ten September Abends gegen 6 Uhr ging, in Folge des Brustkrampfes, zu seiner Ruhe über, ein guter Gatte und redlicher Vater, der Kaufmann Ephraim Benjamin Schittelthau, in einem Alter gegen 50 Jahr. Dies zur Nachricht für unsere entfernten Verwandten und Freunde.

Brieg den 7. September 1819.

- Eleonore Renate Schittelthau, geb. Haake, als Wittwe.
- Caroline Sophie Schittelthau, als
- Johanne Amalie Schittelthau, } Kinder.
- Carl Julius Steinacker, als Neveu.

Zu einem bessern Leben entschlief heute nach langen Leiden an sehr heftigen Brustkrämpfen im 67ten Lebensjahre der Archidiaconus Fricke hierselbst. Das Bewußtseyn treu erfüllter Pflichten und vieler Guten Bedauern nahm er mit in jene Welt. Was die Seinen verloren, — dies werden ewig fühlen

dessen hinterlassene Wittwe und Sohn.

Hirschberg den 6. Septbr. 1819.

Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief zum bessern Leben, in einem Alter von 40 Jahr 8 Monat 26 Tage, der Kaufmann Carl Friedr. Krauß. Wir widmen diese Anzeige allen Theilnehmenden Freunden und Bekannten, die

des Seeligen Andenken wie seine Tugenden auch ohne unsere Bitte ehren werden.

Freiburg den 7. Septbr. 1819.

Die Wittve, Kinder und Familie des Verewigten.

Gestern Abends um 6 Uhr beschloß an gänzlicher Entkräftung seine irdische Laufbahn, unser geliebte Vater und Schwiegervater, der Königl. Landrath Trebnitzer Kreisens und Ritter des rothen Adlers-Ordens dritter Klasse, Herr S. v. Walther u. Cronck, im 72sten Jahre seines Alters, nachdem er mehr als ein halbes Jahrhundert dem Staate im Militair und Civile mit ausgezeichneter Treue, unermüdetem Fleiße und der größten Anstrengung gedient hat. Verwandte und Freunde, so wie alle Edeln die ihn kannten und liebten, werden unsern Verlust fühlen; ihrer Theilnahme uns versichernd, bitten wir daher, uns mit allen Beileidsbezeugungen, die unsern Schmerz nur erhöhen würden, zu verschonen.

Trebnitz den 9. Septbr. 1819.

- Louise v. Reichmann, geborne von Walther u. Cronck, als Tochter.
- Wilhelm v. Reichmann, als Schwiegervater.

Unsern vierten Sohn — geboren den 24. Juli 1818 — unsern freundlichen blühenden Albert, rissen heute Abend um 7 Uhr heftige Krämpfe beim Durchbruch der Augenähne und ein Schlagfluß unerwartet aus unsern liebenden Armen. Wer es weiß, daß er die Freuden unsers stillen häuslichen Glücks erhöhte, wird unserm herben Schmerz eine Thräne der Theilnahme weihen.

Breslau den 8. Septbr. 1819.

- Ehr. Ferd. Fischer, Prediger und Insps. des Hospitals zu St. Hieronym.
- Friederike Fischer, geb. Kügler.

F. z. O. Z. 14. IX. 5. R. u. T. □. I.
C. 18. IX. 5. St. F. u. T. △. I.

An milden Gaben für die abgebrannten Armen des Dorfes Klopchen sind ferner bei mir eingegangen:

- Von A. E. N. Gr. v. H., datirt F — h — n, d. 8. Septbr. 1819. 5 Nthr. Crt., E. G. 3 Nthr.
- N. Dize, Hrn. Agent Müller junior 1 Nthr. 1/2 Crt.
- Wilhelm Gotthob Körn.

Nachtrag zu No. 107. der Schlessischen privilegierten Zeitung.
(Vom 11. September 1819.)

In der privilegierten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Goetzl. Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

- Bismark, v., Vorlesungen über die Taktik der Reuterey. Elemente der Bewegungskunst eines
Reuter-Regiments. Mit 23 lithographirten Planen. 8. Geb. 1 Rthlr. 20 Sgr.
- Kublack, A., Taschenbuch dramatischer Spiele zur Feyer häuslicher Feste. 1ste Lieferung für
1820. Dresden. Gebestet 15 Sgr.
- L'Art de la danse ou er allgemein fäglich, vollständiges Taschenlehrbuch zur leichten und ange-
nehmen Erlernung der eleganten und höhern Tanzkunst von J. C. L. le Pire mit einer aus-
sührlichen Abhandlung von der Nothwendigkeit, dem Nutzen und Werth der Tanzkunst, so
wie mit den nothwendigen Gesundheitsregeln und einer schönen Anweisung sur la bonne
Conversation et l'air noble auf Ballen und beim Tanzen für Herren und Damen aller gebil-
deten Stände. etc., von J. F. Campe. 8. Paris. 25 Sgr.
- Dasselbe gebunden 1 Rthlr.

Zur Erinnerung an die feierliche Errichtung eines Denkmals für Se. Durchl. den Fürsten
Blücher von Wahlstatt, in Dessen Vaterstadt Rostock, ist bekanntlich eine Denkmünze geprägt
worden. Die Vorderseite dieser Denkmünze zeigt die Statue des Fürsten auf dem Piedestal, genau
nach dem erzenen Denkmal vorgestellt. Man hat die Ansicht so, daß man auf der einen Seite
des Piedestals die Tafel mit dem Basrelief sieht, auf welcher die Schlacht bei Belle-Alliance
allegorisch v. abgebildet ist; die andere Seite zeigt die Tafel mit dem Wappen des Fürsten. Die
Umschrift lautet:

„Denkmal des Fürsten Blücher von Wahlstatt.“

Die Rückseite hat eine Inschrift, welche die Zeit, den Ort und die Vereinigung derjenigen
bezeichnet, die dem Fürsten das erzene Denkmal weihten, sie lautet:

„Errichtet in seiner Vaterstadt Rostock, von Mecklenburgs Fürsten
und Volk, den 26sten August 1819.“

(Der 26ste August ist der Jahrestag der Schlacht an der Raggbach.)

Diese Denkmünze ist in der W. G. Korn'schen Buchhandlung zu haben, und kostet in seinem
Silber das Stück 6 Rthlr. 12 Gr., in Ducaten-Gold 96 Rthlr.; in Gold wird sie nur auf Ver-
stellung geprägt.

Ang e k o m m e n e F r e m d e .

Im goldenen Baum am Ringe: Hr. Graf v. Praszma, Major, von Falkenberg; Hr. v. Gar-
nier, Major, von Goslau; Hr. Baron v. Essen, Kaiserl. Russ. Hauptmann; Hr. Baron v. Zedlitz,
von Tiefhartmannsdorf; Hr. v. Gellhorn, von Utschkau; Hr. Langenmayr, Justiz-Commissarius,
von Schweidnitz; Hr. Kinder, Oberamtm., von Ludwigsdorf. In der goldenen Gasse: Hr. Graf
v. Fernemont, Kammerherr und Regierungsrath, von Oppeln; Hr. Baron v. Zedlitz, von Hohen-
Hebenthal; Hr. Graf v. Münster, Major; Hr. v. Schwandenfeld, Major; Hr. v. Schellha,
Major, von Gellitz; Hr. v. Hohnstadt, Major; Hr. v. Uthmann, Hauptmann außer Dien-
sten, von Ober-Kallau; Hr. v. Versdorff, von Vels; Hr. Faustmann, Protonotarius,
von Volkow; Hr. Braune, General-Pächter, von Blothschloß; Hr. Neudeck, Stifts-Gerichts-
Secretair, und Hr. Seelacke, Regierungs-Commissarius, beide von Grüssau; Hr. Schäkel, Kaufm.,
von Reichenbach. Im Laurentenkranz: Hr. Graf v. Rostiz, von Langhelwigsdorf; Hr. Prälat v. Ste-
chow, von Schönwalde; Hr. v. Kalkreuth, von Kosmin; Hr. v. Sasse, von Wärschwitz; Hr.
v. Miodonski, Ober-Appellationsrath, von Warschau; Hr. v. Spallinski, von Wojanowe; Hr. Wie-
lecki, Gutshb., von Dysselnitz; Hr. Fischer, Kreis-Justizrath und Stadgericht-Director, von Wö-
wenberg; Hr. Fülle, Justiz-Commissarius, von Vels. In den drei Bergen: Hr. v. Bärner, Major,
aus dem Mecklenburgischen; Hr. Wolff, Cammeral-Amts-Director, und Hr. Pabst, Forst-rath, beide

von Trachenberg; Hr. Wiedemann, Kaufm. und Oberkämmerer, von Freiburg; Hr. Wiedemann, Kaufm., von Naumburg am Quers. Im blauen Hirsch: Hr. Zitzsch, Justizrath, von Ratibor; Hr. Lübet, Kaufm., von Berlin; Hr. Schulze, Kaufm., von Stettin. Im goldenen Schwerte: Hr. Graf v. Hücker, von Tannhausen; Hr. Bahr, Justizrath, von Militsch; Hr. Krepke, Gutsbesitzer, von Schwanowitz. Im goldenen Scepter: Hr. Baron v. Nitchhofen, von Dombrowe; Hr. v. Adelsstein, von Schweidnitz. Im Hôtel de Pologne: Hr. v. Wöller, Hauptm., aus dem Mecklenburgischen; Hr. v. Tznowski, von Wilna; Hr. Hoffmann, Oberamtm., von Sauche. In der großen Stube: Hr. Kofszewski, Probst, von Praska; Hr. Dwonkowski, Gutsbes., aus Pohlen; Hr. Bierold, Kaufm., von Herrnsdorf; Hr. Kosmahn, Kaufm., von Pleschen; Hr. Clarenberg, Kaufm., von Zentschau. In den zwei goldenen Löwen: Hr. Gödrlich, Justiz-Commis., von Meisse. Im goldenen Baum auf der Obergasse: Hr. Nowacki, Regier. Registrator, von Posen; Hr. Meyer, Apotheker, von Krotoszyn. Im weißen Adler: Hr. Traube, Weinhändler, von Ratibor; Hr. Scholz, Kaufm., von Oppeln; Hr. Hermes, Prediger, von Gr. Peterwitz. Im rothen Löwen: Hr. Kügel, Hauptm., von Tscheskwitz. Im großen Christoph: Hr. Grunke, Gutsbes., von Driesen. In Privat-Logis: Hr. Baron v. Lütow, von Alt, Bohlau, in No. 531; die Herren v. Melick und v. Mieczkowski, Lokaz, Jural und der Kuratus Hr. Goltowski, alle fünf von Dichowe, in No. 619; Hr. Tuschke, Regier. Secr., von Oppeln, in No. 1097; Hr. Müller, Oberamtm., von Frantenstein, in No. 2102; Hr. Jahnsohn, Gutsbes., von Gautau, in No. 1108; Hr. Zimmer, Gutsbes., von Vorhaus, in No. 1721; Hr. Haacke, Kaufm., von Dittmannsdorf, in No. 1398.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 9. Septbr. 1819.

Weizen	2 Rthlr. 28 Sgl. 2 D.	—	2 Rthlr. 21 Sgl. 2 D.	—	2 Rthlr. 14 Sgl. 3 D.
Roggen	2 Rthlr. 2 Sgl. 10 D.	—	2 Rthlr. 2 Sgl. 7 D.	—	1 Rthlr. 28 Sgl. 3 D.
Gerste	1 Rthlr. 15 Sgl. 9 D.	—	1 Rthlr. 12 Sgl. 10 D.	—	1 Rthlr. 10 Sgl. 7 D.
Safer	1 Rthlr. 6 Sgl. 2 D.	—	1 Rthlr. 4 Sgl. 10 D.	—	1 Rthlr. 3 Sgl. 9 D.

(Wohlthätigkeit.) Bei dem Apotheker Olearius ist für die Abgebrannten zu Trachenberg an milden Beiträgen ferner eingegangen: von P. 2 Rthlr. Cour., J. C. E. ein Päckchen Wäsche und 1 Rthlr. Cour., S. C. G. 16 Gr. Courant.

(Dankfagung.) Seit zwanzig Jahren litt meine Frau an einem bössartigen Schaden am Fuße, und aller ärztlichen Hülfe ungeschet, welche in diesen Jahren gesucht wurde, gelang es nur allein dem hiesigen Kreis-Physikus Herrn Dr. Sattig, den Schaden zu kuriren, und dadurch meiner Frau ein froheres Daseyn zu sichern. Möge der Edle durch langes Leben noch oft Gelegenheit finden, in ähnlichen Fällen Gutes zu stiften, und die wenige Aeußerung meines Dankes nicht verkennen! Trebnitz, den 7ten September 1819. Reimann.

(Bekanntmachung, betrifft die Verpachtung der Glashütte zu Brinnitz.) Mit Genehmigung des hohen Finanz-Ministerii soll die bei dem Dorfe Brinnitz im Amte Czarnowanz Oppelner Kreises belegene Glashütte, nebst den dazu gehörigen 40 Morgen Ackerland, vom 1. Januar 1820 ab, auf 6 nach einander folgende Jahre, anderweit öffentlich verpachtet werden. Indem solches hiermit bekannt gemacht wird, werden lautions- und zahlungsfähige Pächter Lustige eingeladen, sich in dem zu dieser Verpachtung angeetzten Termine den 4. October d. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem Geschäfts-Hause der unterzeichneten Regierung hieselbst vor dem Herrn Ober-Forstmeister Süßenbach einzufinden, die Pacht-Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, ertheilt werden wird. Wer zum Both zugelassen werden will, muß aber seine Zahlungsfähigkeit durch Niederlegung einer Kaution darthun. Die Pacht-Bedingungen können in der Forst-Registratur der unterzeichneten Regierung und beim Domainen-Amte Czarnowanz nachgesehen werden. Oppeln den 26. August 1819.

Königliche Regierung, zweite Abtheilung.

(Bekanntmachung.) Zur anderweitigen dreijährigen Verpachtung der Ende December dieses Jahres pachtlos werdenden Fischerey im Ober- und Niederwasser der Oder, steht auf den

22sten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr ein Dietungs-Termin an, in welchem sich Pächter Lustige zur Abgebung ihrer Gebote auf dem rathhauslichen Fürstensaale einfinden können. Die Verpachtungs-Bedingungen sind bei dem Rathhaus-Inspector Züllich einzusehen. Breslau den 8ten September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Die mit Ende Decembers dieses Jahres miethlos werdende Wohnung im Vorderhause des Stadt-Marstalls auf der Schreidnitzer Gasse soll, vom 1. Januar 1820 an, bis Ende Decembers 1822, also auf drei Jahre, anderweitig im Wege der Licitation vermiethet werden, wozu auf den 27sten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr ein Dietungs-Termin angesetzt. Diese Wohnung befindet sich 2 Treppen hoch, und enthält 8 heizbare Stuben von verschiedener Größe, Küche und Speisekammer, zwei Kloben und einen Verschlag, wozu ein besonderer Gang führt; auch gehören dazu zwei Bodenkammern, ein Keller und Stallung auf 2 Pferde. Miethslustige werden eingeladen, sich, zur Abgebung ihrer Gebote, in vorgedachtem Termine auf dem Rathhause einzufinden, und die Vermietungs-Bedingungen bei dem Rathhaus-Inspector Züllich einzusehen. Breslau den 8. September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Am 24. August a. c. ist am Ober-Ufer bei Regnitz ein männlicher, schon ganz in Verwesung übergegangener Leichnam von mittlerer Größe mit einem Bruchschaden, dessen Gesicht durch die Fäulniß unkenntlich geworden, mit dunkelbraunen kurz abgeschnitzen Haaren, einer Platte auf dem Kopfe, mit einem dunkelgrau melirt tuchenen Ueberrock, dessen Knöpfe mit Tuch überzogen waren, einer roth und grün gestreiften kattunen Weste, langen blau tuchenen Beinkleidern, einem kurzen Stiefel ohne Strümpfe, und einem schwarz seidenen Halstuche, in welchem noch ein dergleichen kleineres gewickelt, bekleidet, dessen Alter nicht kenntbar war, jedoch noch keine 60 Jahre hatte, gefunden worden; welches hiermit bekannt gemacht wird. Leubus den 26. August 1819.

Königl. Preuß. Gericht der ehemaligen Leubuser Stifts-Güter.

(Avertissement.) Es haftet auf dem Hause No. 270. hiesiger Stadt ein Capital per 250 Rthlr. rückständige Kaufgelder für einen gewissen Sattlermeister Christian Jochmann, welches auf den Grund des zwischen dem Jochmann als Verkäufer und dem Eislermeister Johann Christian Rixdorff als Käufer unterm 30. Juny 1792 um gedachtes Haus geschlossenen Kauf-Contracts, dessen Duplicat als Hypothequen-Instrument expedirt worden, vi asecreti vom 30. Juny 1792 intabulirt worden. Dieses Capital ist zwar laut gerichtlicher Quittung der jetzt längst verstorbenen Wittve Barbara Elisabeth Jochmann geb. Lütich als actenmäßig einzigen Intestat. Erbin desselben vom 16. Februar 1802 zurück bezahlt, es hat jedoch da das diesfällige Instrument, nämlich das Duplicat des Kauf-Contracts vom 30. Juny 1792, verloren gegangen dessen Löschung nicht erfolgen können. Nach dem Tode der verewitteten Jochmann sind die verewittete Blöckner Pischiller geb. Cracau und der hiesige Handschuhmacher Cracau deren Intestat Erben actenmäßig geworden. Beide sind wiederum verstorben und ist die actenmäßige einzige Erbin der verew. Pischiller deren Tochter Friederike verehlt. Accise-Einnehmer Lips zu Haynau geworden, welche ihrer Seits den gesetzlichen Mortifications-Schein unterm 7. October 1818 ausgestellt hat, dagegen haben die Erben des ebenfalls bereits verstorbenen Handschuhmachers Cracau nicht ermit und zu Ausstellung des Mortifications-Scheins angehalten, vielmehr nur so viel hat ausgemittelt werden können, daß derselbe drei ihrem Namen und Aufenthalt nach unbekannt Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, zu Erben verlassen haben soll. Wir laden demnach alle unbekannt Personen, sowohl aus dem Civil- als Militair-Stande, welche als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an das oben bezeichnete Hypothequen-Instrument über 250 Rthlr. auf No. 270. hiesiger Stadt einen Anspruch haben, in specie die ihrem Namen und Aufenthalt nach unbekannt Kinder des Handschuhmachers

Cracau oder deren Leibes-Erben, hierdurch vor, in dem auf den 25ften November a. c. Vormittags um 11 Uhr coram Deput. Herrn Referend. Götzlich anberaumten Termine entweder in Person oder durch mit gerichtlicher Special-Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von denen ihnen die Justiz-Commissarien Hassle und Fetze in ermangelnder Bekanntschaft vorgeschlagen werden, auf hiesigem Land- und Stadt-Gericht zu erscheinen, ihre Ansprüche gebührend anzumelden und zu bescheinigen, eventualiter die Cracauschen Erben oder deren Leibes-Erben, den Mortifications-Schein auszustellen, auch die weiter rechtliche Verhandlung, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie nicht nur mit ihren Ansprüchen werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen müß aufgelegt, sondern auch das verloren gegangene Hypothekuen-Instrument selbst für amortisirt erklärt und die Post im Hypoth. quen-Buche wird gelöscht werden. Legnitß den 21. July 1819.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Circulscitation.) Auf dem Bauergute des Johann Billhauer sub No. 1. zu Wabitz, Leobschützer Kreises, haften für die Pfarrkirche zu Leisniz ex instrumento de dato 29. et confirmato 30. April 1776, 26 Rthlr. 16 Gr., und für den Bauer Johann Neumann in Anispel laut Obligatorio vom 20. März et confirmato 10. July 1784, 80 Rthlr., beide Posten gegen 5 Procent Zinsen. Da nun diese Capitalien schon längst zurückgezahlt worden, die Instrumente darüber aber verloren gegangen seyn sollen; so werden zum Behuf der Lösung Alle, welche an die erwähnten Capitals-Posten und die darüber ausgestellten Schuldscheine als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder andere Briefs-Inhaber irgend einigen Anspruch haben möchten, hierdurch öffentlich aufgefordert, sich mit ihren diesfälligen Prätenfionen binnen drei Monaten, spätestens aber in termino den 30ten October a. c. in der hiesigen Gerichts-Kanzley entweder persönlich, oder durch Mandatarien, wozu ihnen die Gerichts-Assistenten Herren Wader und Klose zu Leobschütz vorgeschlagen werden, zu melden und die nöthigen Bescheinigungs-Mittel beizubringen; widrigenfalls haben dieselben zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen für immer präcludirt, die Schuldbriefe amortisirt, und die Schuldposten werden gelöscht werden. Erbännig, bei Leobschütz, den 30. Juny 1819.

Königliches Gerichts-Amt alhier.

Rößler, Justitiarius.

(Vertiffement.) Von dem Königl. Preuß. Hofrichter-Amt werden auf den Antrag der Vormünder des minorennen Erbscholtisey-Besizers Bönnisch zu Raduschowitz alle diejenigen, welche an den verloren gegangenen Hypothekenschein vom 7ten November 1794, nach welchem auf der sub No. 7. zu Raduschowitz gelegenen Erbscholtisey im Hypothekenbuche sub No. 7. 246. Thlr. Schles. 22 sgl. an Willführ und Ausstattungs-Geldern des minorennen Gottfried Chylle zu Raduschowitz vigore decreti vom 28. Septbr. 1791 eingetragen sind, und an den ebenfalls verlorrene Hypothekenschein vom 14. Februar 1798, wornach auf der gedachten Erbscholtisey sub No. 9. 32 Thlr. Schles. 2 sgl. 54 d. für den minorennen Gottfried Chylle zu Raduschowitz und 16 Thaler Schles. 1 sgl. 2½ d. für die minorene Elisabeth Sclernagel zu Krausenau an großmütterlichem Erbtheil, welches beiden laut der in der Verlassenschafts-Sache der Coa vermeheten Chyllin angelegten Erbsonderung dd. 23. August 1794 et confirmato 25. Febr. 1795, von denen sub No. 3. auf dieser Scholtisey intabulirten Erbgebern per 331 Thaler schlesisch 1 sgl. 4½ d. zugefallen und ex decreto vom 28. Februar 1798 eingetragen worden, haften, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfands- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, dergestalt hiermit öffentlich vorgeladen, daß sie in termino peremptorio den 18ten October a. c. coram Deputato Herrn Rath Rohrscheid Vormittags um 10 Uhr in unserer Gerichtsstube zu erscheinen und ihre erlangten Rechte nachzuweisen, sonst aber zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, das Instrument amortisirt, und die gedachten, bereits bezahlten Schuldposten im Hypothekenbuche gelöscht werden sollen. Gegeben Dohm Breslau den 22. May 1819.

(Subhastation und Citoexecution.) Woblan den 5ten July 1819. Auf Anbringen eines Real-Gläubigers soll das der verstorbenen Frau Hauptmann v. Chlum zugehörige, hieselbst auf der evangelischen Kirchgasse sub No. 76. verzeichnete, braubechtigte Haus und Zubehör an Acker und Wiese, so zusammen auf 1153 Rthlr. 10 Sgl. gerichtlich abgeschätzt worden, in den angezeigten Sitzungs-Terminen den 16ten August, den 13ten September und peremptoris den 18ten October a. c. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige, Besiz- und Zahlungsfähige belieben sich daher in den gedachten Terminen Vormittags um 10 Uhr hier auf dem Rathhause einzufinden und ihre Gebote abzugeben, indem auf ein nach dem letzten Termin eingehendes Gebot nicht geachtet werden wird. — Uebrigens haben alle bekante und unbekante Real-Creditoren, und besonders der redliche Inhaber des Instruments über ein auf diesem Hause für den in Breslau verstorbenen Amts-Rath Meyling eingetragenes Capital von 200 Rthlrn. Courant, sich in diesen Terminen und besonders in dem letzten zu melden, weil nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlich eingetragenen sowohl als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden wird. — Zugleich dient hierbei zur Nachricht, daß die Taxe des Hauses und Zubehör zu jeder schicklichen Zeit bei dem unterzeichneten Gericht eingesehen werden kann.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Auf Antrag der Rothgerber George Wolffschen Erben wird das zu dieser Nachlasse gehörige massive und mit Ziegeln gedeckte Wohnhaus sub Nro. 79. zu Silberberg, was auf 2355 Rthlr. 8 Gr. Courant gerichtlich taxirt worden, hienit zum öffentlichen Verkauf gestellt, und hiezu drei Termine, der 3te July, 4te September, peremptorie aber der 6te November 1819 bestimmt. Kauflustige, Besiz- und Zahlungsfähige werden daher aufgefordert, in obigen Terminen, besonders aber in dem letzten peremptorischen, den 6ten November, früh um 11 Uhr, auf der Raths-Stube zu Silberberg zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und es wird der Zuschlag nach beendigter Meitacion mit Genehmigung der Erben an den Meistbietenden sofort zugesichert. Die Taxe hängt in Silberberg aus, und ist auch auf hiesiger Stadtgerichts-Registatur nachzusehen. Gegeben Frankfurt den 20. April 1819.

Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Subhastations-Avertissement.) Wartenberg den 29. April 1819. Da ad instantiam creditoris die unter städtischer Jurisdiction zu Wioske bei Wartenberg belegene, der Frau Obrist-Lieutenant v. Oserowsky gebornen v. Poser zugehörige Freistelle nebst übrigen Wiosker Grundstücken, welche auf 3805 Rthlr. 8 Sgl. gerichtlich detaxirt worden, subhastirt werden sollen, und zu diesem Behufe Termine auf den 6ten July, 7ten September, und peremptorisch auf den 9ten November a. c. hieselbst auf dem hiesigen Rathhause anberaumt worden; so werden besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, gedachten Tages sich einzufinden, ihr Gebot zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß auf spätere Gebote nicht weiter reflectirt werden wird.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Jagd-Verpachtung.) Den 25ten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr wird auf hiesigem Rathhause die Jagd-Gerechtigkeit auf dem Stadt-Gute Schlaupe vom 1sten dieses Monats ab auf drei Jahre verpachtet, wozu Pachtlustige hienit eingeladen werden. Neumarckt am 7. September 1819.

Der Magistrat.

(Hausverkauf.) Unterzeichneter ist gesonnen, sein auf dem Ringe gelegenes massives Haus No. 176. auf der Sommerseite, in welchem sich im Mittelstock 4 Stuben nebst Alkove, parterre eine große gewölbte Stube nebst gewölbter Alkove, ferner noch eine Stube und besonderes Gewölbe, nebst großem Hausflur, 4 Bodenkammern, Wäschboden, und ein massives Hinterhaus mit 3 Stuben und Kammern sich befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Es werden daher Kauflustige eingeladen, sich bei ihm im gedachten Hause gefälligst zu melden. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Auch giebt der Wachszieher Hr. Jurck in Breslau, auf der Schmiedebrücke zur Stadt Warschau, Auskunft darüber. Reichenbach den 9. Septbr. 1819.

Illgner, Tuchscheerer.

(Wein-Auction in Steffin.) Dienstag den 5ten October Nachmittag um 2½ Ubr sollen in der Oderstraße No. 72., 85 Orhst Haut-Preignac von 1814, 1817 und 1818, 40 Orhst Haut-Preignac von 1818, 8 Orhst Landirats von 1818, 8 Orhst Mosdoc von 1818, für auswärtige Rechnung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Proben von diesen Weinen sind bei F. W. Treutler in Breslau zu bekommen.

(Obstbäume-Verkauf.) Bei dem Kraschener Alt-Vorwerk, ohnweit Bernstadt, sind bei Unterzeichnetem für diesen Herbst und künftiges Frühjahr alle Sorten edler, 6 Fuß von der Erde bis zur Krone hoher, Obstbäume zu haben.

Heinrich, pensionirter Königl. Forst-Controllleur.

(Blumen-Zwiebeln.) Es sind sehr schöne Holländische Hyacinthen-Zwiebeln, Stück 2 bis 6 Gr. Courant, ferner: Tulpen, Narzissen, Jonquillen, Crocus, Zeitlosen, Tritillarien u. nebst 500 Sorten perennirender Landpflanzen, von jetzt bis Ende October billigt zu haben beynt Kunstgärtner S. Ch. Mohnhaupt Schweidn. Anger No. 185.

(Ananas-Früchte) sind von jetzt zu haben, Schweidn. Anger No. 185.

(Pferd zu verkaufen.) Eine gut zugerittene, selbst für einen ungeübten Reiter vollkommen brauchbare, fehlerfreie Mecklenburger Stute, 5 Jahr alt, steht Veränderungshalber bei dem Stallmeister v. Wunsch zum Verkauf in Commission; jedoch ist das Nähere wegen des Preises auf der Carlszasse in No. 634. zu erfahren.

(Flügel-Verkauf.) Mozart-Flügel von vorzüglichem Ton und geschmackvoller Bauart, sind zu haben im goldenen Fäustel No. 676. auf der Antonien-Gasse an der Promenade gelegen, bei Herrn Carl Falck, musikalischem Instrumentenmacher.

(Bekanntmachung.) Ein ganz guter, in vier Federn hängender Reisewagen steht im Gasthofe zum goldenen Zepfer im billigen Preise zum Verkauf. Auskunft darüber ertheilt der Wirth daselbst. Breslau den 11. Septbr. 1819.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden Publico zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich wieder mit den neusten und besten Stickereyen die Ehre haben werde aufzuwarten, und schmeichle mir eines geneigten Zuspruchs. Mein Quartier ist im Gasthofe zum goldenen Baum auf dem Ringe. Breslau den 6. September 1819. Kösingern, aus Dresden.

(Bekanntmachung.) Da ich wegen der Leipziger Messe nur bis Dienstag Abend als den 14ten d. M. ausstehe, so werde ich meine eigenen Fabrik-Waaren, als: halbseidene und baumwollene Singhams, baumwollenes Einschüttzeug, grauen Planking, Croisée-Tücher, bedruckte Westen, Mull, Gaze, Mouffelin, weißen Cambrie, gemusterte Gaze, Engl. Patent-Strickgarn, zum möglichst billigsten Fabrik-Preise verkaufen, in der Wube auf dem Rasmarkt, vor dem halben Mond, dem goldenen Stern schräg über. Neumann, von Berlin.

(Bekanntmachung.) Zwei hier anwesende Türkische Kaufleute empfehlen sich diesen Jahrmarkt über einem hochgeehrten Publico mit nachstehenden acht türkischen Waaren, als: verschiedene acht türkischen Schawls, viereckigen arabischen Tüchern, wohlriechender türkischer Seife, Pastilles de Serail, ächtem Rosendöl, türkischen Merinos in verschiedenen Farben, nebst noch vielen andern acht türkischen Handels-Artikeln. Sie versprechen die reellste Bedienung und möglichst billigen Preise. Ihr Logis ist auf der Ohlauer Gasse im Rautentranz, ersten Stock, Stube No. 24.

(Anzeige.) Eine antique goldene Dose, und zwei dergleichen Brillant-Ringe liegen zum Verkauf bei S. G. Bauch, im Dör auf der Altbürger-Gasse.

(Anzeige.) Leipziger Cigarro's, außerordentlich leicht und angenehm von Geruch, das Hundert 2 Rthlr. Rom. Mze; ächten böhmischen Gebirgs-Schwaben, der Stein 2½ Rthlr. Cour., das Pfund 7 sgl. Rom. Mze, und ex raffine Vanillen und Gewürz-Chocolade (kein hiesiges Fabrikat) erstere das Pfd. 40 sgl., letztere 28 sgl. Rom. Mze., bei Quantitäten bedeutend billiger, bei S. G. Bauch, im Dör auf der Altbürger-Gasse.

(Anzeige.) Neue Holländische Heringe sind wie er billigt zu haben bei F. W. Neumann, in den 3 Mühren am Salzringe.

(Anzeige.) Neue Elbinger Bricken, marinirter Lachs, neue Holländische Heringe, marinirte Champignons, Pfeffergurken und Zwiebeln sind wiederum zu haben bei

J. W. Stenzel, Ohlauer Straße.

(Anzeige.) So eben erhielt ganz frische marinirte Bricken und geräucherter Rhein-Lachs

J. A. Stenzel junior, auf der Albrechtsstraße.

(Anzeige.) Neue marinirte Elbinger Bricken und dergleichen Lachs erhielt

J. B. Jäckel, im Schaufe des Raschmarkts und der Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter, ganz extra fein Provenzer-Öel, ächter und bester Grünberger Essig, feinste Hausenblase, eine große Parthie weißen Schrenz, nebst allen andern Sorten der feinsten Schreibpapiere und Pappdeckel, sind billig im Ganzen und Einzelnen zu haben bei

Ernst Singthaller, auf der Obergasse in No. 270.

L A R T

D E L A D A N S E

oder

vollständiges Taschenlehrbuch
zur leichten und angenehmen Erlernung der eleganten und höheren

Tanzkunst

nach einer ganz neuen Methode

von

JEAN CHARLES LOUIS LE PITRE,

mit einer

Abhandlung

von dem Nutzen der Tanzkunst, wie auch Gesundheitsregeln, und einer schönen

Anweisung

sur la bonne Conversation et l'air noble

auf Ballen und beim Tanzen für Herren und Damen aller gebildeten Stände, vorzüglich aber für Lehrer der Tanzkunst, Familien auf dem Lande, Erzieher und jede Bildungs-Anstalt,

von

J. F. Campe.

Auf Druckpapier kostet das Exemplar 20 Gr., schön gebunden 1 Rthlr., fein gebunden mit goldenem Schnitt 1 Rthlr. 4 Gr. In Breslau ist dieses Werkchen in der Joh. Friedr. Korn'schen Buchhandlung auf dem Ringe jederzeit zu bekommen.

(Literarische Anzeige.) Kublack, A., dramatische Spiele, zur Feier häuslicher Feste. 1ste Aeserung. à 16 Gr. — Dieses erste Bändchen enthält acht dergleichen dramatische Spiele, zur Feier von Geburtstagen, Verlobungen, Polterabenden, Hochzeiten und Jubelhochzeiten, von denen mehrere einer allgemeineren Anwendbarkeit, als der ursprünglich bestimmten, fähig sind, und dadurch dem Ganzen eine größere Mannigfaltigkeit geben. Ist so eben in der Hielscher'schen Buchhandlung in Dresden erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei Joh. Friedr. Korn dem ältern.

(Aufforderung.) Wer seinen Angehörigen ein herrliches Geschenk machen will, der kaufe ihnen Dräseke's neueste Schrift: „Betrachtungen über den Heimgang unfers Herrn, ein Erbauungsbuch für christliche Familien.“ gr. 8. — Wer diese Betrachtungen, deren ein und zwanzig sind, mit einem frommen Sinn liest, der wird sich durch die Lesung derselben, wie durch einen Festgenuß, erquickt und gestärkt fühlen. — Obiges Buch ist in der Joh. Fr. Korn d. ältern Buchhandlung in Breslau für 1 Rthlr. 16 Gr. zu haben.

(Anzeige.) Bei dem Buchhändler Buchheister, No. 11. am Paradeplatz in Breslau, ist zu haben: Tabelle über das Verhältnis des neuen Preussischen zum Schlessischen und umgekehrt des Schlessischen zum neuen Preussischen Gewichte, Quarts, Ellen- und Scheffel-Maass, und kostet auf Papper gezogen 8 Gr. Cour. und unaufgezogen 6 Gr. Courant.

(Bekanntmachung.) Man hatte die Güte das Gerücht zu verbreiten, daß ich meine Specerey-, Taback- und Tuch-Geschäfte nicht ferner betreiben werde, sondern bloß mit Wein handeln wolle. Diefes zu widerlegen, empfehle ich mich meinen mir werthen Freunden und Bekannten wie sonst mit Specerey, Wein, Taback u. ganz ergebenst, und rathe zugleich meinen quasi Freunden, mir die Mühe zu ersparen, ihren Namen öffentlich zu nennen. Groß-Strebly den 1sten September 1819. F. Matroß.

(Bekanntmachung.) Breslau den 8ten September 1819. Auf den 18ten d. M. Abends um 7 Uhr wird der Rendant der Privat-Freytags-Concert-Gesellschaft bei Hrn. Lichhorn in No. 295. auf der Nicolai-Strasse die jährliche Rechnung legen; wozu wir die resp. Mitglieder mit dem Bemerkten, daß dabei Verschiedenes in Vortrag kommen wird, hiermit ergebenst einladen. Die Vorsteher.

(Tanz-Unterricht.) Einem hochzuberehenden Publikum zeige ich an, daß künftigen Monat October meine Tanzstunden beginnen. U. J. Cesarini, Nicolai-Strasse No. 299. 1

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 18ten kleinen Lotterie trafen folgende Gewinne in meine Collete, als: ein Gewinn von 500 Rthl. auf No. 20614; — 40 Rthl. auf No. 18348 20633; — 20 Rthl. auf No. 27999; — 10 Rthl. auf No. 20631 38 27972 88 31362; — 5 Rthl. auf No. 18332 20634 50 44963; — 4 Rthl. auf No. 14166 75 18312 35 39 20620 26 37 39 27979 31399; — 3½ Rthl. auf No. 14172 18321 23 27 34 37 20625 48 27985 95 31370 90 44955 67 49323 31 34 40. — Loose zur 19ten kleinen Lotterie und Kauf-Loose zur Classen-Lotterie offerirt mit prompter Bedienung

der Königl. bestallte Lotterie-Einnehmer Lazarus Schlesinger, Albrechts-Strasse im schwarzen Dör.

(Benachrichtigung.) Das ganze Loos No. 6247. und das Viertel-Loos No. 11136. B. zur 3ten Klasse 4oster Lotterie gehörig, sind durch Verwechslung in unrechte Hände gekommen. Die etwa darauf fallenden Gewinne können nur den rechtmäßigen Besizern, welche die Loose erster Klasse in Händen haben, ausgezahlt werden. Solches dienet also zur Warnung. Schreiber.

(Pensions- und Unterrichts-Anzeige.) Eine Wittve von Stande, welche einer guten Erziehung genossen, wünscht Fräuleins und Honoratoren-Töchter in Kost und Unterricht zu nehmen. Der Preis ist billig, weil nicht Gewinnsucht, sondern der Wunsch, thätig und nützlich zu seyn, die Urquelle des Unternehmens sind. Die Zöglinge lernen Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch, Musik, Handarbeiten, Tanzen, und alle einer Dame nöthige Wissenschaften. Auch werden Knaben in Extrastunden angenommen. Das Nähere beim Agent Hrn. Pilmeyer.

(Offener Dienst.) Ein mit guten Zeugnissen versehenener, wo möglich unverheiratheter Kut-scher, melde sich in der Weinhandlung bei S. D. Schilling am Paradeplatz.

(Verlorner Strickbeutel.) Ein Strickbeutel von grün ungerissenem Sammet, unten gestickt, worin ein kleiner Beutel mit einigen Thalern N. Mz. nebst einem Paar Handschuhen, ist in der Ohlauer Vorstadt verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Weinhandlung bei S. D. Schilling am Paradeplatz abzugeben.

(Gefundene Pudelhündin.) Es hat sich vorigen 9ten eine weiße junge Pudelhündin mit schwarzen Behängen gefunden, welche der rechtmäßige Besizer gegen Erstattung der Kosten im Hause No. 577. abholen kann.

(Zu vermietben) sind zwei kleine Stuben auf der Carls-gasse, und zu erfragen daselbst in No. 627. im zweiten Stock.

(Zu vermietben.) Eine Stube mit Meubles ist vom 1. October an auf der Brustgasse in No. 893. zwei Stiegen hoch im Vorderhause monatweise zu vermietben. Breslau den 11. September 1819.

Beilage zu No. 107. der Schlesiſchen privilegirten Zeitung.
(Vom 11. September 1819.)

(Avertiffement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der S. 137. bis 142. Tit. 17. Pars I. des Allgemeinen Landrechts denen etwa noch unbekanntem Gläubigern des hieselbst verstorbenen Königlichen Regierens Rathes Carl Ludwrig Lehmann die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzudeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Breslau den 31. August 1819.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Zur Verpachtung der Ueberfuhr über die Oder vom Bürgerwerder nach der Nikolai-Borstadt, auf die drei Jahre vom 1. Januar 1820 bis Ende Decembers 1822, steht auf den 17ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr ein Licitationstermin an, in welchem Pachtlustige sich zur Abgebung ihrer Gebote auf dem Rathhause einzufinden haben. Die Verpachtungs-Bedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Züllich eingesehen werden. Breslau den 1. September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Die Einnahme des Sperrgeldes über die, eigentlich bloß zum Transport der Ziegelerde in die städtische Ziegeley bestimmte, sogenannte Gröschel-Brücke, über die alte Oder, hinter der Rosenthaler Ziegeley, soll auf die drei Jahre, vom 1. Januar 1820 bis Ende Decembers 1822, anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem hierzu auf den 17ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr angesetzten Termine zur Abgabe ihrer Gebote auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, die Verpachtungs-Bedingungen aber bei dem Rathhaus-Inspector Züllich einzusehen. Breslau den 1. September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Stadt- und Hospital-Landgüter-Amtes wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß wegen der Theilung des Nachlasses des auf dem Schweidnitzer Anger verstorbenen Erbsah Johann Zimmermann ein Quantum von 300 Rthrn. Courant zur Deckung der unbekanntem Erbschafts-Gläubiger im Deposito zurückbehalten worden ist. Es werden daher alle unbekanntem Gläubiger, welche an den Nachlaß des gedachten Johann Zimmermann einige Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefodert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 3 Monaten anzumelden, widrigenfalls sie zu gemärtigen haben, daß sie nicht allein damit an die einzelnen Erben nach Verhältniß ihres Erbtheils werden verwiesen, sondern daß auch die zur Deckung unbekanntem Gläubiger im Deposito zurückbehaltene Summe dem Uebernehmer des ganzen Nachlasses, Kflanen-Untersoffizier Martin Zimmermann, wird verabsolgt werden. Breslau den 3. Juny 1819.

Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Edictalcitation.) Von dem Königlichen Gericht zu St. Claren in Breslau wird, auf den Antrag der Maria Clara gebornen Ahmannin verehelichten Freygartner König, deren Bruder Franz Ahmann, 27 Jahr alt, aus Dippeln Neumarktschen Kreises gebürtig, welcher im Jahre 1813 zur Neumarktschen Kreis-Landwehr ausgehoben worden, und der Belagerung von Glogau beygewohnt hat, daselbst aber bey einem feindlichen Ausfalle gefangen und nach Glogau gebracht worden, wo er, kurz vor der Uebergabe des Plazes von dem Feinde an die Allirten, in einem Keller, wohin die Feinde ihre Gefangenen einsperrt, gestorben seyn soll, so wie dessen

erwachte unbekannte Erben und Erbnehmer, hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er, oder dessen Erben und Erbnehmer, sich binnen drey Monaten, spätestens aber in dem auf den 8ten October c. Vormittags um 9 Uhr vor dem unterzeichneten Königlichem Gericht anbe-
 räumten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung, im
 Außenbleibungs-Falle aber zu gewärtigen haben, daß der Franz Adam für todt erklärt, und
 sein ihm aus dem väterlichen Joseph Adam'schen Nachlasse zugefallenes Erbtheil von circa
 250 Rthln. Courant, welches sich im hiesigen Depositorio befindet, seiner obgedachten Schwes-
 ter als nächsten Verwandten und Erben ausgeantwortet werden würde. Breslau den 10ten
 Juny 1819. Königlichem Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Edictalcitation.) Breslau den 3. September 1819. Nachdem auf den Antrag mehrerer
 Real-Gläubiger der Liquidations-Prozeß über das Christian Friedrich Rühner'sche Eigth
 sub No. 1. und Kretscham sub No. 8. zu Kentschau Bresl. Kreises oder deren künftige Kaufgelder
 eröffnet, und ein Liquidations-Termin auf den 15ten December c. anberaumt worden: so
 wird solches den etwa unbekannteten Real-Prätendenten, welche an besagte Grundstücke Ansprüche
 zu haben vermeinen, mit der Aufforderung bekannt gemacht: sich am besagten Tage vor Mittag
 um 9 Uhr in dem Locale der ehemaligen v. Strachwitz'schen Residenz auf dem Dohme hieselbst ent-
 weder in Person, oder durch gesetzlich zulässige Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-
 Commissarien (wozu ihnen auf den Fall der Ermangelnden Bekanntheit die Herren Justiz-Com-
 missarien Dziuba und Müller jun. vorgeschlagen worden) vor uns zu melden, ihre Ansprüche an
 die qu. Grundstücke oder deren Kaufgelder gerühnen anzumelden und deren Wichtigkeit nachzu-
 weisen; die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die
 Rühner'schen Grundstücke oder deren Kaufgelder präcludirt und ihnen damit ein ewiges Still-
 schweigen sowohl gegen den Käufer derselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kauf-
 geld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Das Königl. Justiz-Amt des aufgehobenen Prälatur-Archidiaconats. Böhmisch, v. C.
 (Edictalcitation.) Der ehemalige Mousquetier Regiments von Albenleben, Compagnie
 von Schellwitz, Ignaz Rager aus Johannsberg, welcher im J. 1806 nach der Schlacht bei
 Jena in französische Gefangenschaft gerathen, und im Jahre 1808 in einem Lazareth zu Jony
 in Champagne angeblich gestorben seyn soll, und von dessen Leben und Aufenthalte seither keine
 sichere Nachricht eingegangen ist, wird auf Antrag seiner Ehegattin, Josepha gebornen Franke,
 hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 9ten Octo-
 ber d. J. in der Kanzley zu Seitenberg Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine, sich in
 Person oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung, bei seinem Ausbleiben aber zu ge-
 wärtigen, daß er für todt erklärt, und was dem anhängig gegen ihn werde erkannt werden.
 Reichenstein am 29. May 1819.

Justizräthlich von Mutius Seitenberger Gerichts-Amt. Siebelk.
 (Edictalcitation.) Der bei dem Königl. Preuß. 7ten Infanterie-Regiment (2ten West-
 preussischen) gestandene Mousquetier Michael Jainsky, welcher seit dem December 1813 keine
 Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben hat, wird auf Antrag seiner väterlichen
 Martin Jainskyschen Mit-Erben hierdurch edictaliter vorgeladen, binnen 3 Monaten, und spä-
 testens in dem auf den 16ten December a. c. peremptorisch anberaumten Termine hieselbst
 in der Kanzley des Fürstlichen Cammer-Justiz-Amtes zu erscheinen, widrigenfalls derselbe bei
 seinem Ausbleiben zu gewärtigen hat, daß er für todt erklärt, und demnach zu Gunsten seiner
 Mit-Erben über seine väterliche Erbes-Rate anderweit verfügt werden wird. Wartenberg den
 6. Septbr. 1819. Fürstl. Curländ. Freystandesherrl. Cammer-Justiz-Amt.

(Bekanntmachung.) Von dem Fürstlich von Sagn-Wittgensteinschen Gerichts-Amte der
 Güter des säcularisirten Jungfrauen-Stifts zu Ratibor wird hiermit bekannt gemacht, daß, nach
 erfolgter Erbesentfugung der sämtlichen gesetzlichen Erben, über das Vermögen des zu Dier-
 witz verstorbenen Häuslers und Schwarzvieh-Händlers Franz Erdmer, welches in einer auf
 auf 114 Rthlr. 8 Sgl. 6 $\frac{1}{2}$ D. Courant gerichtlich gewürdigten Häuslerstelle und einigen unbes-

deutenden Forderungen besteht, Concurs von Amts wegen eröffnet, und Terminus zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche sämtlicher Gläubiger auf den 12. November 1819 früh um 10 Uhr in loco Osterwitz anberaumt worden ist. Es werden daher sämtliche unbekannte Kärntnerische Gläubiger hierdurch vorgeladen, in diesem Termine entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Information und Vollmacht versehenen Mandatarium, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Stanjek und Bernhard vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Concurs-Masse gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls sie bei ihrem gänzlichen Ausbleiben zu gewärtigen haben, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. — Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß die zum Nachlasse des Gemeinschuldners gehörige Häuslerstelle sub No. 73. zu Osterwitz in dem einzigen preemtorischen Termine den 11. November c. früh um 10 Uhr in loco Osterwitz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden wird, wozu Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der sub hasta gestellte Fundus dem Meistbietenden mit Bewilligung der Gläubiger zugeschlagen, und auf die später eingehenden Gebote nicht reflectirt werden wird. Ratibor den 21. August 1819.

Fürstlich v. Sayn-Wittgensteinsches Gerichts-Amt der Güter des säcularisirten
Jungfrauen-Stifts. Lange. Schäfer.

(Gebietal-Vorladung.) Alle diejenigen, welche an das dem Bauer Karge in Groß-Rosen und dem Müller Böhm in Mittel-Gutschdorf unterm 10. Juny 1806 für die Anna Rosina Ilgner in Warsdorf gerichtliche Schuld- und Cautions-Instrument über 300 Rthlr., welches im Kriege 1813 verloren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Inhaber einen Anspruch haben, werden hierdurch sub poena praecclusi et silentii perpetui vorgeladen, sich bis zum 27sten December c. damit zu melden. Koblhöhe den 7. September 1819.

Das Gerichts-Amt hieselbst.

(Aufforderung.) Gemäß einer hohen Verfügung des Fürsten Statthalters im Königreiche Pohlen vom 20. Februar 1816, und den späteren Verordnungen der Landes-Behörden zu Folge, ist eine allgemeine Abrechnung der gegenseitigen Ansprüche und Forderungen des Staats und der Pächter der Domainen veranstaltet. Da demnach der verstorbene ic. Adam Bernhard Schuhmacher in den Jahren 1773 das in der Woywodtschaft Plock und dem Kreise gleiches Namens belegene Amt Biala in Pacht hatte, so werden zu Folge der Bekanntmachung der Woywodschafts-Commission vom 31. März d. J. (s. Nr. 134 das Amtsblatt) sämtliche Erben des verstorbenen Adam Bernhard Schuhmacher, die, nach Angabe ihres ältern Bruders Eduard Schuhmacher, in Breslau und in Stadlupöhnen (im Preuß. Lithauen) ansässig sind, oder, im Falle ihrer Minderjährigkeit, der Vormünder, hiermit aufgefordert, sich bis zum 1. October d. J. vor dem Abrechnungs-Commissarius im Amte Brwilno, ehemals Biala, bei Plock belegen, persönlich oder durch Bevollmächtigte, zur Ausmiltelung der gegenseitigen Forderungen, zu stellen, und alle Quittungen und Beweise der entrichteten Pacht, so wie der Einkünfte aus der Rendantur des Amts vorzuzeigen, alle Forderungen an den Staat durch Beläge nachzuweisen, und die durch Rückstände veranlaßten Forderungen des Staats zu verantworten. Im Falle, daß die hiermit vorgeladenen Erben des Adam Bernhard Schuhmacher in dem obgenannten Termine sich nicht stellen sollten, werden alle ihre Ansprüche und Forderungen an den Staat präcludirt, die Forderungen und Ansprüche des Staats an die Erben des ic. Schuhmacher in contumaciam festgesetzt und gesegmäßig belangt. Plock den 23. August 1819.

Die Commission der Woywodtschaft Plock. Jaworzewski. Wecki.

(Bekanntmachung.) Der hiesige Kaufmann Ferdinand Heinrich, und die Friederike Sophie Heinrich, geborne Am-Ende, haben durch den geschlossenen gerichtlichen Vertrag vom resp. 22sten May und 21sten July 1819, die Gütergemeinschaft unter einander aufgehoben, welches hiermit bekannt gemacht wird. Liegnitz den 2ten August 1819.

Königliches Land- und Stadt-Gericht. Rnothe.

(Mühle-Anlage.) Waldburg den Ersten September 1819. Der Müllemeister Johann Gottlieb Erner aus Pomnitz meines unterhabenden Kreises ist willens, bei seiner Wassermühle daselbst noch eine Brettschneide-Mühle zu erbauen. In Folge des Edicts vom 28. Decbr. 1810 werden alle diejenigen, welche hiergegen ein Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, binnen Acht Wochen präklusivischer Frist, vom Tage der Bekanntmachung an, ihre Widersprüche bei mir anzumelden.

Der Königliche Landrath des Kreises.

Graf von Reichenbach.

(Subhastation und Edictalcitation.) Prazniz den 16. July 1819. Auf Antrag eines Real-Gläubigers wird das sub Nro. 99. der Stadt auf der Trebnitzer Gasse gelegene, auf 860 Rthlr., und die demselben Besizer, dem bürgerl. Schuhmacher Anton Gregor zugehörnde, auf 400 Rthlr. Cour. abgeschätzte Schuhbank, zum öffentlichen notwendigen Verkauf gestellt, und termini licitationis auf den 16ten August a. c., 13ten September a. c., peremptoris aber den 17ten October c. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bedeuten, daß der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, alle unbekannte Gläubiger des Anton Gregor aber, über dessen Vermögen, bestehend aus dem Hause und Bank, Concurs eröffnet worden, zu eben diesem Termin unter der Warnung vorgeladen werden, ihre Forderungen zu liquidiren, daß die Nicht-Erscheinenden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Nimptsch den 16ten August 1819. Den 24ten July a. c. ist der hiesige Handelsmann und Rathmann Herr Johann Gottlob Präidt, ohne nahe Anverwandten zu hinterlassen, cum testamento verstorben. Es soll nun sein Mobiliar-Nachlaß, bestehend in Gold und Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Uhren, Leinzeug und Betten, Meubles, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Gewehren, Büchern u. öffentlich verkauft, und den 16ten September 1819 mit der Auction Vormittags 9 Uhr hieselbst der Anfang gemacht, und die folgenden Tage damit fortgefahren werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu eingeladen und zugleich alle diejenigen aufgefordert, welche aus irgend einem Verkehr oder erhaltenen Darlehn, zur Nachlaß-Masse des obgedachten verstorbenen Herrn u. Präidt noch Zahlungen restituiren, worunter auch einige noch nicht eingelösete Pfandstücke gehören, sofort und zwar längstens bis zum 29ten September a. c. Nachmittags 2 Uhr an den Testaments-Executor, Königl. Stadt-Gerichts-Actuarium Tschöpel hieselbst gegen Quittung, bei Vermeidung gerichtlicher Vertheilung zu bezahlen. Ferner werden auch die etwanigen unbekannteten Gläubiger, die an gedachte Verlassenschafts-Masse, da Defunctus Präidt vorzüglich milde Stiftungen bedacht hat, nach §. 7. Tit. 50. Parte I. der Allgem. Gerichts-Ordnung, um so mehr öffentlich aufgefordert, sich binnen dato und 6 Wochen und spätestens in termino den 29ten September a. c. Nachmittags 2 Uhr bei dem hiesigen Königl. Stadt-Gericht mit ihren etwanigen Ansprüchen zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist dafür angenommen werden wird, daß außer den Hypothequen-Gläubigern sonst Niemand das Geringste aus gedachter Masse zu fordern habe, und diesem gemäß mit Vertheilung derselben an die bekannteten Creditoren und Legatarien verfahren werden wird, und auf spätere etwa eingehende Forderungen nicht weiter geachtet, sondern dieselben damit an mehrerwähnte Masse gänzlich ab- und zur Ruhe verwiesen werden sollen.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Sämmtliche auf 10 Rthlr. und auf 20 Rthlr. von uns ausgestellte und auf so hoch lautende Stadt-Obligationen werden zu Weihnachten a. c. bezahlt werden. Die Inhaber der Stadt-Obligationen von dieser Höhe werden daher aufgefordert, zu Weihnachten d. J. solche gegen Bezahlung des Capitals und der Interessen unserm Kämmerer Herrn Weiß einzuhandigen, widrigenfalls die Capitalien auf Kosten und Gefahr des Inhabers ad Depositum des hiesigen Königl. Stadt-Gerichts werden offerirt werden. Reisse den 10. August 1819.

Der Magistrat.

(Avertissement.) Da die Pacht des hiesigen Schießhauses nebst dazu gehörigen Gartens und Regelbahn mit diesem Jahre zu Ende geht, so soll dasselbe, so wie die Schantgerechtigkeit

in demselben, vom 1. Januar 1820 ab, auf anderweitige drei Jahre verpachtet werden. Wie haben hiezu einen Bietungs-Termin auf den 27sten September d. J. in dem hiesigen Schießhause Nachmittags um 2 Uhr anberaumt, und laden Pachtlustige ein, sich daselbst zu ge-
dachter Zeit einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, wo sodann der Mehrstbietende, nach erfolgter Genehmigung des ganzen Schützen-Collegii, den Zuschlag gewärtigen kann. Rawitz den
25. August 1819. Die Vorsteher der Schützen-Gilde.

F. W. Hellwig, F. Laube, Springmühl, F. W. Braun.

(Gastwirthschaft zu verpachten.) Ich bin willens, meine Gastwirthschaft, „zum schwarzen Bär“ zu Pöpelwitz bei Breslau zu verpachten. Cautionsfähige können sich täglich bei mir melden.
Krause jun., Eigenthümer des schwarzen Bärs zu Pöpelwitz.

(Avertissement. Groß und kleine Landgüter in Schlesien werden zu kaufen und zu pachten gewünscht. Die Herren Gutsbesitzer wollen sich unter portofreier Mittheilung der Ertrags-Anschläge und Bedingungen an den Endes Unterzeichneten gefälligst wenden, welcher auch Landgüter in andern Provinzen zum Kauf und zur Verpachtung nachweisen kann.

J. L. Friesen, zu Berlin, große Friedrichsstraße No. 247. par terre.

(Merinos-Verkauf von Original-Race.) Den Herren Liebhabern der Merinos-Schaafrucht wird die Nachricht nicht unangenehm seyn, daß eine aus den besten Schäfereyen Frankreichs gewählte Heerde, bestehend aus circa 200 Mutter-schaaßen und circa 20 Stämmen, am 10ten oder 12ten September in der Gegend von Kiegnitz ankommen, und davon theilweise verkauft wird. Die Vortheile, welche dieselbe bieten, wird jeder Kenner an den Thieren selbst, ihrer langen Krise ungeachtet, wahrnehmen. Ueber den Aufenthalt derselben giebt Herr Gastwirth Hammer im goldenen Löwen zu Kiegnitz gütigst Nachricht.

(Rindvieh-Verkauf.) An 100 Stück Rindvieh, Schweizer, Steyermärker, Tyroler und Land-Race, — worunter junge Bullen und Kühe von besonderer Schönheit, völlig ausgemästet und endlich auch Brack-Vieh befindlich — werden von Anton Gräfl. v. Magaischen Gütern am 25sten September c. a., von Morgens 9 Uhr anfangend, auf dem Schlosshose zu Eckersdorf bei Glas öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und Kaufs-Liebhaber dazu höflichst eingeladen. Nieder-Steine, bei Glas, den 2ten September 1819. Falkenhäusen.

(Saamen-Weizen) ist bei dem Dominio Hünern $1\frac{1}{2}$ Meile von Breslau zu haben.

(Zu verkaufen.) Einige Hundert Scheffel alten Saamen-Weizen, und drei sehr gute Windhunde — wobei 2 Solofänger — offerirt zum Verkauf

Nothschloß den 10. September 1819.

Wilh. Braune.

(Auctions-Anzeige.) Das Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht zu Meisse macht hierdurch bekannt, daß den 4ten Oktober d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und nächstfolgende Tage, der Mobiliar-Nachlaß des hierselbst verstorbenen Stadt-Gerichts-Direktor und Justiz-Kommissions-Rath Speer, welcher in Uhren, Gläsern, Leinenzug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Labackspeisen, Kleidungsstücken, Oelgemälden, Kupferstichen und Büchern besteht, in unserm Gerichtshause hierselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Kurant versteigert werden soll; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Meisse den 13ten August 1819. Königl. Preuß. Fürstenthums Gericht.

(Auction.) Den 13ten September a. c. vor Mittag um 9 Uhr werden im gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armen-Hause einige goldene und silberne Uhren, wo unter eine goldene Repetir-Uhr, 4 St. couleurte feine Tücher, Leinenzug, Bette, Kleider, Meubles, ein Fortepiano, eine Sammlung Bücher, größtentheils französische, englische, russische, spanische, holländische Sprachlehren und Lexica, und eine Quantität Eau de Cologne &c., gegen gleich baare Zahlung in Klingendem Courant veractionirt werden. Breslau den 2. September 1819.

(Auction.) Den 17ten September a. c. vor Mittag um 9 Uhr wird in dem ehemaligen Fischerschen, sub No. 600. auf der Junkerngasse dem goldenen Apfel gegenüber gelegenen Hause, im Hofe, ein Nachlaß, bestehend in etwas Silber, Leinenzug, Betten, Kleidern und Meubles,

gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant gerichtlich verauctionirt werden. Breslau den 7. September 1819.

(Auction.) Dienstag den 14. September, früh um 9 Uhr, werden auf der Hummerey im rothen Hirsch, No. 848, im Hofe eine Stiege hoch, Veränderungshalber, Meubles, Betten, Kleidung, Wäsche, nebst Kupferstichen in Rahmen, gegen baare Zahlung in Courant verauctionirt werden.
Ferner, Auktions-Commissarius.

(Leber-Verkauf.) Wir werden den 5ten October d. J. für Rechnung der Asserabours circa 580 Rollen oder 198 Centner rothe Fuchten verkaufen lassen, wozu wir Liebhaber einladen.
Stettin den 4. September 1819. Gebrüder Schulze.

(Wein-Anzeige.) Sehr schöne französische rothe Weine in Orkosten, wie auch in Flaschen, letztere zu 10 und 12 Gr. Cour., nebst verschiedenen Sorten Rheinweinen, als: Hochheimer Dom-Dechant 1811er, Hochheimer 1806er, Rudesheimer Bergwein 1806er, Markesbronner 1806er, Bodenheimer 1811er, offeriren zu den billigsten Preisen

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Niederländische und französische Tücher.) Wir haben einen neuen Transport feiner niederländischer und französischer Tücher in Commission erhalten, welche wir zu den Fabrik-Preisen verkaufen sollen.

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Anzeige.) Beste vollsaftige Gardefer Citronen sind, die 100 Stück zu 5 1/2 Rthlr. Courant, einzeln das Stück 3 Sgl. Rom. Münze, die große Kiste 30 Rthlr. Courant, zu haben bei

J. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Vorzüglich schöne trockene Seife, das Pfd. zu 9 1/2 Sgl. und 10 Sgl. N. Münze, bei größeren Quantitäten billiger, ist zu haben bei

Ernst-Singthaller, auf der Obergasse neben dem Pfefferkuchler.

(Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich zu diesem Markte mit allen Gattungen von weißem und colorirtem seidnen und baumwollenen Petinett, dergleichen Tüll, Schleiern, Blonden, Kanten, Patent-Kanten, Hauben, Blumen, Federn, Flores-Petinett zu Kleidern und Besätzen, auch achten Points u. s. w. Breslau den 6. September 1819.

L. M. Luz, Petinett-Fabrikant aus Berlin.

(Bekanntmachung.) Hirsch Peyser, aus Posen, im Hause des Goldarbeiters Herrn Stephan, Schmiedebücke No. 1809, ohnweit des Naschmarkts, empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit einem völlig assortirten Waaren-Lager, und verspricht gute Bedienung und billige Preise.

(Bekanntmachung.) Daß ich vermöge freundschaftlicher Uebereinkunft aus der bisher unter der Firma Kalkstein et Mosson bestandenen Handlung ausgeschieden bin, und solche meinem bisherigen Theilnehmer und Schwieger-Sohne, dem Herrn Julius Mosson, zur Fortsetzung derselben für seine alleinige Rechnung, mit Uebernahme sämtlicher Activa und Passiva, überlassen habe, verfehle ich nicht, meinen hiesigen und auswärtigen Handlungsfreunden hierdurch zur Kenntniß zu bringen. Breslau den 6. September 1819. S. Kalkstein.

(Pränumerations-Anzeige.) Unterzeichneter nimmt auf nachfolgenden, in Kurzem erscheinenden, äußerst interessanten, aus dem Leben entlehnten, Roman bis Ende October d. J. Pränumerat on mit 16 Gr. Cour. an:

Leben und Heldenthaten des berühmten großen Gauners J****h L****n, genannt E*****n.

Gewiß wird Niemand diese wahre Darstellung der herzlosesten Intriguen und Bosheiten lesen, ohne Bedauern zu fühlen, daß das menschliche Herz so vieler Verdorbenheit fähig war.

Dräumer, Leihbibliothek-Besitzer.

(Pränumerations-Anzeige.) Jede Fabrik-Anstalt, worin der Behaver des Landes seine erzeugte Producte zeifegen, auf einem einfachen Wege verfabern, und sein Vieh kräftig ernähren kann, führt zur höchsten Cultur. Eben so ertragsreich wird eine Fabrik-Anstalt für Städte, wenn sie in ihrem Betriebe die höchste Einfachheit mit dem höchst möglichsten Ertrage verbindet.

Sehr willkommen wird daher jedem Fabrik-Inhaber folgende Erfindung seyn, die allen Erwartungen entspricht und zum höchsten Ziele führt, nämlich: „Beschreibung auf die kürzeste, wohlfeilste, noch ganz unbekannt und doch hinlänglich erprobte Verfahrens-Art, ohne Hut, Schlange und Kühlwasser in jeder Größe Brandtrogeln sowohl an Quantität, als auch von der besten Qualität zu verfertigen, und wobei nie das Unglück zu befürchten, als durch das Hut-Abwerfen bei den bisherigen Maschinen schon oft geschehen ist. Desgleichen wie die Kartoffeln weder roh, noch durch Wasser oder dessen Dämpfe, sondern auf eine zweckmäßige kühere und wohlfeilere Art müssen präparirt werden, daß solche nicht nur mehr als gewöhnlich, sondern auch einen solchen Brandtwein geben, welcher völlig dem an Kraft, Geschmack und Geruch gleich ist, welcher aus dem besten Korn zu verfertigen möglich zu machen ist. Von einem Chemiker H. S. zu Breslau.“ — Das Werkchen oder Beschreibung dieses Apparats kostet 15 Sgr. Cour., mit völligen Zeichnungen und Zergliederungen 3 Rthl. Pr. Cour. Wer bis Ende November den genannten Betrag der Joh. Fr. Kornschens Buchhandlung in Breslau einsetzet, erhält die Beschreibung sogleich und die Kupfer und Zeichnungen bald nachher.

Bei Reinhard Friedrich Schöne, Buchhändler, Obhlauer- und Brustgassen-Ecke, Nr. 1196, sind folgende sehr interessante Bücher wieder angekommen:

Allerneueste Beiträge zur vollständigsten Jesuiten-Geschichte aus den unglaublichsten Urkunden gezogen zum all-einigen Gebrauche aller Jesuiten-Freunde und Feinde. 8. 8 Sgr.
 — Patriotische Wünsche und Bemerkungen eines Layen über das Vaterliche Concordat. 8. 5 Sgr.
 — Bemerkungen über den Eid der Bischöfe. 8. 3 Sgr.
 — Anrede Sr. Päpstlichen Heiligkeit Pius VII., im geheimen Consistorio am 2. October 1818. 4. 3 Sgr.
 — Betrachtungen eines Weltmannes über den Mangel der Kandidaten zum geistlichen Stande. 8. 8 Sgr.
 — Betrachtungen über die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Kirche Gottes, von einem Weltmanne. 8. 13 Sgr.
 — Gedanken und Bemerkungen über die neueren Reformationspläne einer sogenannten deutschen Kirche. 8. 5 Sgr.
 — Die Feyer des heiligen Frohnleichnam-Festes nach der Vorschrift und dem Geiste der Kirche. 8. 5 Sgr.
 — Andenken an die Verstorbenen nach d. Vorschr. u. d. Geiste der einzigen wahrhaft evangelisch-christlich-katholischen Kirche. 8. 8 Sgr.
 — Advent-Andacht nach dem Geiste der katholischen Kirche. 8. 5 Sgr.
 — Mayr, P. M., kurzer Unterricht über die heiligen Sakramente der Buße, des Altars und der Firmung, aus den besten Katechismen zusammengetragen. 8. 2 Sgr.
 — Fischer, G. A., Lehre der katholischen Kirche von dem römischen Bischöfe, als dem höchsten, sichtbaren Oberhaupte dieser Kirche. 8. 15 Sgr.
 — Vertheidigung des Hrn. Coadj. Freihrn. v. Wessenberg und dem Badenschen kath. Klerus gegen das Sendschreiben eines Layen aus dem Bisthum Konstanz an den dortigen Klerus. 8. 18 Sgr.
 — Soll die Scheidewand unter Katholiken und Protestanten noch länger fortbestehen? Ein Wort der Liebe an alle, welche die kathol. Kirche nicht kennen oder gar mißkennen. 8. 18 Sgr.
 — Adolph und Ekbert oder der Tugend Sieg; ein nütliches Volkshüchlein. 8. 1819. 8 Sgr. Kurant.

(Anzeige.) Ein neuerdings erhaltenes schönes Assortiment von feinen Niederländischen und Französischen Tüchern, wie auch in den modernsten seidenen, baumwollenen und wollenen Schnitt-Waaren, zu den billigsten Preisen, giebt uns Veranlassung, einem hohen Adel und geehrten Publico davon Anzeige zu machen und um Ihren geneigten Zuspruch ergebenst zu bitten.

Salinger Manheimer et Vincus Manheimer, in No. 1. am Ecke des großen Ringes und der Nicolaigasse, der Elisabeth-Kirche gegenüber.

(Bekanntmachung.) Mein mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung errichtetes Commissions-Comptoir allhier besteht nun mehrere Jahre, und die Beweise der Zufriedenheit, die mir seitdem von Jedem, mit dem ich in Geschäften gestanden habe, gegeben worden, überzeugten mich nicht nur von der Nützlichkeit desselben, sondern bestimmten mich auch demselben einen noch größeren Wirkungskreis zu verschaffen. Diesen Zweck zu erreichen, ließ

ich es an nichts fehlen, und wenn Billigkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und gewissenhafte Besorgung anvertrauter Aufträge eine solche Anstalt auszeichnen müssen, so glaube ich mich deshalb wohl auf das Zeugniß nicht unbedeutender Personen berufen zu dürfen. Um das Publikum mit den Geschäftszweigen meines Comptoirs näher bekannt zu machen, sey es mir erlaubt zu bemerken, daß Kauf und Verkauf, Pachtung und Vermiethung und resp. Verpachtung und Vermiethung liegender Gründe als Güter, Aecker, Häuser, Mühlen u. s. w., Kauf und Verkauf, Vermiethung und Vermiethung beweglicher Sachen, Aufnahme und resp. Ausleihung von Capitalien, bis jetzt zwar die vorzüglichsten Gegenstände desselben gewesen sind, daß ich aber nunmehr die Einrichtung getroffen, den Verkauf von Waaren und Producten, welcher Gattung sie auch seyn möchten, etwanige hiesige Expeditions-Geschäfte, die Verwechslung sowohl von ein als ausländischen Staats- und andern Papieren, in welche Cathogorie sie auch gehören, gegen eine angemessene billige Provision besorgen, und wenn es verlangt wird, allenfalls auch einen Theil darauf anticipiren zu können. Ich schmeichle mir hierdurch neuerdings darzutun, wie sehr ich mich bestrebe, mancher seitherigen Unbequemlichkeit entgegen zu kommen, und hoffe Jedem, der die Güte haben möchte, sich an mich zu wenden, durch Thatfachen zu beweisen, daß Billigkeit und Rechtlichkeit die Leitfaden meiner Handlungen sind. Hirschberg, den 1sten September 1819.

E. F. Lorenz.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie find bei mir mit prompter Bedienung zu haben. Schreibler.

(Capitals-Anzeige.) Es sind 2000 Rthlr. künftige Michaeli auf ein hiesiges städtisches Haus zur ersten Hypothek, ohne Einmischung eines Dritten, zu vergeben. Das Nähere auf der Ohlauer Gasse in No. 932, zwei Stiegen hoch vorne heraus.

(Unterrichts-Anzeige.) Jemand, der hier durch Musik-Stunden im Forte-Piano ein Fortkommen zu finden wünscht, wohnt auf dem Sande in der Mühlengasse im goldenen Lamur No. 484.

(Pensions-Anzeige.) Aeltern, die diese Michaeli Kinder hier auf die Schulen geben wollen, weist das Königl. Intelligenz-Comptoir für einen, auch zwei Knaben gutes Quartier, Kost und Aufsicht gegen billige Zahlung in portofreien Briefen nach. Breslau den 7. Sept. 1819.

(Offene Lehrlings-Stelle.) In einer obereschlesischen Stadt wird ein Lehrling in eine Apotheke verlangt, der die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, und zugleich auch Polnisch sprechen muß. Man beliebe sich deshalb an die Redaction des Oberschles. Anzeigers zu Ratibor zu wenden.

(Dienstgesuch.) Ein armes gebildetes Frauenzimmer, 20 Jahre alt, im Schneidern und Putzmachen bewandert, sucht als Kammerjungfer oder Gehülfin bald ein Unterkommen. Nähere Nachricht darüber ertheilt der Kaufmann Havenstein in Reichenbach, und der Kaufmann Maske in Breslau im Marschelschen Hause.

(Offner Dienst.) Eine mit guten Zeugnissen versehene Vieh-Schleuserin, die nur mit der Pflege des Viehes, und nicht mit der Milch-Wirthschaft sich beschäftigen darf, kann zu Michaeli bei dem Dominio Hünern 1½ Meile von Breslau ihr Unterkommen finden.

(Anzeige.) Beim Sandthore neben dem Stadt-Zoll im Lummerschen Bäckerhause ist der 2te Stock, ganz oder auch in 2 und 3 Zimmer getheilt, zu vermietthen. Auch sind 1000 Rthlr. bei einem Herrn zu vergeben. Nähere Nachricht giebt die Wirthin des Hauses.

(Zu vermietthen und Michaeli curr. zu beziehen) ist auf der Ohlauer Straße in No. 1113, die Hälfte der dritten Etage mit Zubehör. Nähere Auskunft beim Eigenthümer par terre rechter Hand.

(Zu vermietthen) ist in No. 1085, auf der Weidengasse der dritte Stock, und zu Michaelis zu beziehen.

(Zu vermietthen) ist auf der Büttnergasse in No. 35, eine freundliche Stube für 2½ Rthlr. monatlich. Das Nähere daselbst.